

Zeitung Wechelzugs 2 Mal.

Mittwoch 6^{1/2} Uhr.

Nachmittag 5 Uhr.

Sonnt- und Feiertags
nur freit 6^{1/2} Uhr.

Rebellen und Expeditionen

Johanniskirche 33.

Der die Münze eingerichteter Wettbewerb nach der Reformation statt.

Zugabe der für die nächstfolgenden Morgen-Ausgabe bestimmten Ausgabe am Wochenende bis 3 Uhr Nachmittag, an Sonn- und Feiertagen freit bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Zeit-Ausgabe:
Cito Stamm, Universitätsstraße 22.
Louis Höhne, Rathausstrasse 18, o.
nur bis 1/2 Uhr.

Auslage 16.000.

Abonnementpreis viertelj. 5 Mk.

und Beitragslohn 6 Mk.

durch die Post bezogen 6 Mk.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrabedrucken

ohne Postbeförderung 39 Mk.

mit Postbeförderung 48 Mk.

Insetate 5 pf. Einzelzeile 20 Pf.

Großere Schriften laut unserem

Preisverzeichniß. — Tabellarisches

Salz nach höherem Tax.

Reklame unter dem Redaktionsschild

die Spaltseite 40 Pf.

Insetate sind stets an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung prassimo rando

oder durch Postversand.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswissenschaft.

Nº 14.

Freitag den 9. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Schleuse III. Classe in der Steffanstraße ist vergeben und werden die unverbindlich gebliebenen Herren Bewerber hieron in Kenntnis gelegt.

Ter Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Logisvermietung.

Ein Logis von 3 Stuben, 4 Räumern, Küche, Speisesammler und übrigem Zubehör im Querergange 2. Etage des Grundstückes zum „Grauen Wolf“, Hainstraße Nr. 28, soll vom 1. April 1880 an auf drei Jahre meistbietend vermietet werden.

Hierzu ist Viehstation auf.

Donnerstag, den 15. Januar 1880, Vormittags 11 Uhr.

angeleitet, und werden Mietliebhaber hiermit eingeladen, sich zu gedachter Zeit im Universitäts-Rentamt (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Estanten und die Entscheidung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 8. Januar 1880. Universitäts-Rentamt. Dr. Gratz.

Italia irredenta.

Die jüngste Großmacht Europas, das mit Hilfe der Sympathie des dritten Napoleon und der Staatskunst des letzten Bißmarck zum Nationalstaat gewordene Königreich Italien, läßt es seit geraumer Zeit nicht daran fehlen, sich durch fast allmeniglich erneuerte unliebsame Verhältnisse zum Allerweltsgespräch zu machen. Die römische Diplomatie hat daher reichlich Gelegenheit, Dementis, Abwehrdurchsetzungen, Versicherungen internationaler Qualität und ähnliche Verstärkungen italienischer Friedensliebe in alle Richtungen der Windrose hinaus dem willigen Telegraphendienste zu überweisen. Indessen war einmal – zu viel gefragt hat, dem pflegt bei erster Gelegenheit das buntreiche Volk von Glaubwürdigkeit nicht zu Theil zu werden. Mit Recht; denn dieser einfache Satz gilt für alle Lebensverhältnisse, im Datein des Einzelnen, wie in der Größe eines ganzen Volkes. Italien hat sich als ein unruhiger Nachbar Österreich gegenüber erwiesen und wiederholt Anlaß zu gerechten Beschwerden gegeben. Leider ist die Regierung König Humberts den radikalsten Präzessionen des Landes gegenüber so schwach und schwankend, daß man sich des Fühlens nicht erwehren kann, wenn beispielweise beruhige Rüthe der Krone, wenn konstitutionelle Minister mit Revolutionären vom Schlag Menotti Garibaldi's in aller Form Redens partieren, um neuen gegen Österreich gelesenen Scandalen die Erweiter zu abzufeuern. Im Herzen weiß man sich freilich Eins; denn im Bezug auf die Bestrebungen der verwehrten, sich mit dem Namen „Italia irredenta“ schmückenden Revolutionspropaganda gilt in der ewigen Stadt des Wörtlein così fan tutte. So machen es auch fast alle im Geburtslande Dante's und Raphaels; die Bevölkerung erweist sich zu neuen Zebntheiten des bedeutlichen Beinamens „Italiannissimi“ schuldig. Die große Tragweite, welche ein vor Kurzem in Scene gelegter neuer völkerrechtswidriger Putsch hervergerufen hat, zeigt uns einer mehrmaligen Behandlung des selben den wiederholten Kommentar zu geben, halten wir also die Dinge noch einmal im Zusammenhang ins Auge.

Am 25. December stand in Rom General Avezzana, der einstige Kriegsminister der römischen Republik von 1849, der mit Garibaldi das kleine Volkshaus so treiflich zu seinen Verstandenen hatte, daß es den französischen Truppen in offenem Felde die Spitze bieten konnte. Das Leben Avezzana's war reich an Abenteuern und Wechselfällen. In Südamerika erwarb er seinen Ruf als General; ein tapferer Offizier war er schon in den napoleonischen Kriegen gewesen. Einmal hatte ihn ein Österreichisches, das zweite Mal ein piemontesisches Kriegsgericht zum Tode verurtheilt. Der letztere Spruch traf ihn als Besitzhaber des genuesischen Aufstands von 1849, und die Richter freuten sich, als sie hörten, daß er entkommen sei. Ein glaubender Patriot, aber taud für alle Erwägungen der Politik, ein career Republicaner und rücksichtloser Berichter der Amerion oder Gebiete, in denen die italienische Jungfräulichkeit hing, hatte Avezzana, der 1866 trotz seines zweifelhaften Alters noch den Krieg gegen Österreich mitmachte, eifrig Antheil an der Gründung der „Italia irredenta“ genommen und bekleidete bis zu seinem Ende das Amt ihres Präsidenten. Als der Tod den alten Hausherrn zur Ruhe verwies, beschloß die „Irredenta“, nicht nur ein feierliches Begräbnish, sondern auch eine grohartige Demonstration zu veranstalten. Die Welt sollte einmal wieder davon erinnert werden, daß Italien noch nicht zufrieden und satt ist, sondern daß es, wie ein Wiener Blatt treffend hervorhob, nach österreichischem Gebiete hingetragen, und die Hauptpunkte des Conductprogramms bildeten die Deputationen der Trientiner und Tiroler, die ihre Kränze an der Leiche des Generals niedergelegt, sowie die feierliche Entfaltung der Fahne der „Italia irredenta“ nebst einer Grabrede.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 8. Januar.

Am Rübrigkeit läuft es Herr von Stosch nicht schleben. So weit die Pläne unserer Marine bis jetzt gefaßt und bekannt sind, wird die deutsche Kriegsflotte auch im Jahre 1880 wieder eine sehr

Bekanntmachung.

die mit der Filialannahme für die Sparcafe in der Ostvorstadt vorgesehene Neuerung betreffend.

Nachdem Herr Robert Schwender sein in dem Grundstück Schützenstraße Nr. 17, 18 befindliches Colonialwarengeschäft an Herrn Bernhard Wagner veräußert hat, so haben wir auch die mit diesem Geschäfte zeitlich verbundene gewisse Filialannahmestelle für die Sparcafe auf den neuen Inhaber des Geschäfts, Herrn Bernhard Wagner, übertragen und machen dies mit dem Bemerkten bekannt, daß an jedem Werktag von früh 8 bis Nachmittag 3 Uhr statutenmäßige Sparcafenlager von 1—150.— daiblich niedergelegt und darüber ausgestellten neuen oder die schon vorhandenen alten Bücher, — welche letztere gleichzeitig mit den Einlagen abzugeben sind, — von jedem folgenden Dienstag Mittags 12 Uhr ab legal auftut wieder in Empfang genommen werden können. Von der Filiale werden sofort, bei Bewirkung der Einlagen, Interimsauflösungen ausgeschafft, welche bei Abholung der Lautungsbücher wieder zurückzugeben sind. Auch Kundigungen von Einlagen oder Entlagerbeiten über 20.— können bei der Filiale unter Production des Einlagegebudes bewirkt werden.

Leipzig, den 7. Januar 1880.

Ter Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

reiche Tätigkeit entwickeln. Zur Entsendung nach auswärtigen Stationen, um dort schon beständliche Schiffe abzulösen, sind vorläufig bestimmt: die gesetzte Schraube „Hertha“ nach China und Japan, die Corvette „Ariadne“ nach den Westküste von Südamerika zur Ablösung der Corvette „Hansa“, die Corvette „Victoria“ nach Westindien und das Kanonenboot „Wonne“ nach Australien. Ein Geschwader, aus den drei großen Panzer-Kreuzgängern „Preußen“, „Friedrich der Große“, „Friedrich Karl“, der neuen Panzer-Corvette „Sachsen“ und dem Aviso „Grille“ bestehend, soll im nächsten Jahr fortmarschieren und dann zum zwey Monate Kreuzfahrt in den europäischen Gewässern machen. Als Geschwader-Chef wird wahrscheinlich der Capitain z. S. v. Wiede fungieren. Probefahrt sollen die neuen Panzer-Corvetten „Pantern“ und „Württemberg“, die Corvetten „Gneisenau“ und „Stein“ und die neu reparierte große Panzer-Kreuzgattung „König Wilhelm“ unternehmen. Das Seescheiden-Schiff Segel-Kreuzgattung „Renown“, das Artillerie-Schiff Unterschiff „Renown“, die Schiffsgummilehrgeschäfte Segel-Kreuzgattung „Rover“ und „Moskito“, die Dampf-Corvetten „Medusa“ und „Narpe“ für das Waschinen-Personal und die sonstigen Vermessungsschiffe werden, wie alljährlich, auch diesmal wieder am 1. April in Dienst gestellt, um 5—6 Monate in der Ost- und Nordsee und bis in den Atlantischen Ozean ihre Lehrgangsfahrten zu machen. Daß politische Ereignisse Abänderungen dieser Pläne bewirken und noch weitere Indienststellungen von Schiffen erforderlich machen können, ist selbstverständlich.

Ein müßiges Gericht geht durch alle Blätter. Man redet gegenwärtig hin und her über die Bildung einer „neuen liberalen Partei“, ohne daß sich ablesen ließe, aus welchen Elementen diese gebildet werden könnte. Die Fortschrittspartei hat bei der letzten Magdeburger Wahl gezeigt, wie wenig sie an Verfolgung und Frieden denkt. Der Vorstand der Partei erklärte die Wahl eines Socialdemokraten für das geringere Übel und meinte sich, die Wahl eines Nationalliberalen zu unterstützen. Es wurde den Parteigenossen überlassen, zu stimmen, wie sie wollten, und manche haben sich der Abstimmung enthalten oder sogar das „geringere Übel“ erwählt. In der nationalliberalen Partei hat sich zwar in der Eisenbahnfrage eine größere Einigkeit gezeigt, aber es ist nun einmal eine leidige Thatsache, daß in der Wirtschaftsfrage die Anhänger der Parteigenossen noch aussteindien. Man braucht, nachdem die Entscheidung in der Hauptstadt gefallen ist, den Zweifel nicht weiter herzuholen; aber er besteht im Stillen fort und verhindert, daß die Nationalliberalen eine starke und einzige Partei bilden. Löwe-Böckum hat fürchterlich in Witten eine Rette gehalten, worin er auf eine neue Organisation der liberalen Partei dringt, eine Organisation, in der die allgemeinen, niemals aufzugebenden Grundsätze klar und unverrückbar festgesetzt, alle untergeordneten Fragen dagegen als offene und individuell, nach eigenem Ermeessen zu lösende frei gelassen werden. Eine solche Partei würde die bürgerlichen Kämpfe im Innern vermeiden und nach außen in allen entscheidenden Verhandlungen geschlossen und zielbewußt austreten. Einer solchen Partei, die sich nicht durch Hin- und Herwanken zu compromittieren braucht, würde die Nationelle Sympathie entgegenbringen und die Regierung ihre Achtung nicht verlieren u. s. f. Im Prinzip kann man ihm beipflichten, aber in der Ausführung liegt die Schwierigkeit.

Die Dinge in Albanien sind bis auf das Äußerste getrieben. Trotz einer Proklamation der Pforte, behauptet die montenegrinische Regierung, spielt Montenegro Potschi und der frühere Gouverneur des Vilajets von Koslowo, Rajif Potschi, falsches Spiel, indem er in geheimen mit ungünstlichen Kriegs, melden diese beiden wenig sympathischen Republiken mit den tapferen Chi-

sum Widerstände gegen die Besetzung von Gutsfinie aufzweife. Die Regierung des Fürsten Nikita hat sich deswegen schon mehrmals bei den Signatarien des Berliner Friedens bedient und nun die Beziehungen zur Pforte abgebrochen. Österreich und Deutschland sollen den montenegrinischen Beschwörern genügend Gehör schenken und als Antwort die Pforte aufgefordert haben, einen Gordon türkischer Truppen um Gutsfinie und Plaza zu ziehen und so den Zugang armenischer Häuser in jene Orte zu verhindern.

Eine bereits erwähnte, am Montag in Dublin eingetroffene Depesche meldet, daß im Werdenlands ersten Kreisförmungen stattgefunden haben, wobei es zwischen der Polizei und dem Volke zu einem Zusammenstoß kam. Die Unruhen wurden dadurch veranlaßt, daß den Bürgern auf dem einen Mr. Kirwan gehörigen Grundstücke in Carraroe, etwa 20 Meilen westlich von Galway, Ausweitungsberechtigung angekündigt wurden. Die Polizei, welche die Gerichtsvollstrecker beobachtet, wurde von einigen hundert Leuten angegriffen und schließlich geschlagen, mit den blauen Waffen eingeschlagen. Mehrere Personen wurden dabei ernstlich verwundet. Der ganze District soll in offenem Aufmarsch sein, und befürchtet man ernstlich weitere Ereignisse. Die Behörden haben alle disponiblen Polizeimannschaften nach dem District abgesetzt und beauftragt, wie die „A. B.“ meldet, Verstärkungen nach allen Städten im Westen zu versetzen. Nach dem in „Teeman's Journal“ veröffentlichten Bericht wurde die Polizei durch den Stein- und Prügelbagel so erbittert und aufgezogen, daß sie von den Schießwaffen Gebrauch machte, doch über die Weise ihrer Gewalt erwerte (ob absichtlich oder unabsichtlich wird nicht gesagt). Eine arme alte Frau wurde durch einen Bajonettschlag schwer in der Seite verwundet, daß an ihrem Aufem geweckt wird; auch einige Männer wurden lebensgefährlich verwundet. Der Kampf wogte längere Zeit hin und her, ohne daß es der Polizei gelang, die Auführer auseinanderzutreiben. Zuerst versuchte das Volk, der Gerichtsvollstrecker höchst zu werden, und es gelang auch, denselben die Decrete zu entreißen. Inspector Gibbons wußte jedoch sich wieder in deren Besitz zu setzen und wurden sie schließlich den betreffenden Farmer, die ihren Bajonettschlag nicht entrichtet haben, übergeben. Die Gerichtsvollstrecker wurden bei dieser Gelegenheit durch abgeprügelt. Mehrere Polizeibeamten wurden verwundet, einer sogar tödlich. Auch Inspector Gibbons trug einige Wunden davon. In London haben diese Nachrichten einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Wie groß auch die Aufregung in Irland bisher gewesen sein mag, so glaubte man doch annehmen zu können, daß es nicht zum Blutvergießen kommen werde.

Der ägyptisch-abissinische Conflict geht auf die lange Bank. Gordon Potschi hat neulich in einer Unterredung erklärt, Abissinien sei außer Stande, Egypten anzugreifen, weil es selbst von allen Seiten mit Feindem und Feinden umgeben sei. Wenn der Khedive den mißvergnügten Tribuo Waffen verleiht, so würden dieselben den König Johannes stürzen und dessen Sohn Theodore Johannes zum König aussetzen. In einer Konferenz mit dem Khedive, welcher Rajif Potschi beobachtete, erhielt Gordon einen sehr zufriedenstellenden Bericht. Nachdem König Johannes eingezogen, daß es umsonst sei, Egypten zur Offensive zu verleiten, hat er sich (man schlägt sich und verträgt sich!) dafür entschieden, auf dem Wege der Unterhandlung zu verharren.

Nicht bloß der Präsident von Peru, sondern auch derjenige von Bolivia, General Daza, ist, wie telegraphisch gemeldet, gefürzt worden und auf dagegangen. Das sind die Folgen des unglücklichen Kriegs, welchen diese beiden wenig sympathischen Republiken mit den tapferen Chi-

lenen zu führen sich vermaßen. Die Schlacht von Tarapaca, welche von bolivisch-peruanischer Seite als ein Sieg ausgesaut wurde, war vielmehr ein glänzender Erfolg der Chilenen. Obwohl die am 27. November unternommenen Angriffe der Chilenen auf Tarapaca von den Verbündeten zurückgewiesen wurden, räumten diese am darauffolgenden Tage dennoch diese Stadt, welche am 28. November ebenso wie Poco, Almonte, Yanca und Penrade von den Chilenen besetzt wurde. Nach diesen Verlusten erhob in Peru wie in Bolivien die Revolution ihr Haupt. General Prado, der Expräsident von Peru, ist nach Europa gereist, um, wie er selbst erklärt, "Panzerfahrt einzuführen". Ob er mit der Armada der Zukunft die heimischen Venaten widersehen wird, steht natürlich dahin.

Das deutsche Kunstgewerbe im bürgerlichen Wohnhaus.

Vortrag

von Dr. Julius Vessing aus Berlin.

Als der Director des Berliner Kunstgewerbe-Museums vorgezelter Abend vor der Tribüne herab seine erlebte, aber keineswegs allzu große Gemeinde überlief, hat er höchstens nicht gelaubt; es erschöpfte sich mit diesem Auditorium. Alles, was in unserer Stadt am Kunstgewerbe Interesse nehme. Wir glauben es auch nicht. Die kunstgewerbliche Frage geht in Denken und Empfinden aller Gelehrten so große Kreise, sie bildet selbst in unseren handelspolitischen Bestrebungen einen so vielseitig calculirten Gegenstand, daß ein Gemeinsame, dessen Thätigkeit in Hörsälen, Akademien und Comptoirs fast ausschließlich sich concentriert, diese Frage nimmermehr mit Gleichmäßigkeit betrachten kann. Wenn eine Stadt, wie Hamburg, die sich zu Leipzig hinsichtlich ihrer Bildung verhält, wie eine Realakademie in einem Gymnasium, ein großartiges Institut auf jenem Gebiete schaffen könnte, so ist dann gewiß der beste Beweis geliefert, welche eminenten Hoffnungen an das Wiedererwachen des nationalen Kunstgewerbes gehünftigt werden. Die Hamburger Bürger sind es fücht bestrebt, Engländer zu sein, d. h. sie haben dasjenige, was ihr praktischer Sinn als wertvoll oder vortheilhaft erkannte, rasch ergreifen und lebenstüchtig organisiert. Wir meinen, die Leipzigier sollten es ihnen nachmachen, und sie könnten es besser, denn sie sind gebildeter. Hier an der Pleiße ist es nicht allein der Kaufmann, der die Kunst unter der Bedingung protestiert, daß er sie in tausend Beiträgen überreich erportieren darf, auch die edlere Seite desfelden: sein häusliches verlangt nach der Form. Und es ist nicht wahr, das unterscheidet sich nicht versteckt, Alles gerichtende Zeit dem entgegenstände! Unter dem Sausen der Maschinen und dem Rassel ihrer Räderwerke haben wir die erstaunliche Verbreitung der Musik erlebt, wie wir haben es gelehrt und sehen es noch täglich, wie diese angeblich so durch und durch gesammelte Sammlung in Gelang und Spiel ihre Aufgabe sucht, und wie haben daher kein Recht zu beweisen, daß ebenso wie unter Über auch unser Auge ein Wohlgefallen an der Kunstwerke wieder finde. Eins gehört nur dazu, ein unscheinbares aber dennoch unschätzbares Gewebe, die Kleider.

Dieser Platz unseres edelsten Sinnes nun ist der Verein unseres Kunstgewerbe-Museums recht eigenlich geworden. Wenn es erlaubt ist, von einer häuslichen Kulturgeschichte zu sprechen, und eine solche aus von Leipzig dergestalt geschrieben wird, so dürfte es überraschend sein, daß allen seinen gegenwärtigen Bestrebungen voraus, diejenigen stehen, welche es mit der Gebrauchs- und unmaßlichen Gestaltung in Verbindung zu thun haben. Es ist keine Kleinigkeit, wenn ein Verein, dessen häusliche oder staatliche Unterstützung nicht allzu bedeutend ist, eine solche Sammlung zu schaffen vermag, wie wir sie hier beobachten, wenn dieselbe in einem Jahre allein von 4000 Handwerkern beihegt wird, dem jungen Handwerker-Schulen, dem alten außer Mükern, Auskunfts, Unterweisungen zur Verfügung stehen, wenn sogar große Handwerker sich allmälig gewöhnen, bei ihren Ausstellungen jenes Institut in Betracht zu ziehen, — kurz, wenn in dem Meer von Stahl- und Formschönheit unserer heutigen Gewerbe ein hoher und feiner Mittelpunkt vorhanden ist und alle die, welche in diese Flut zu versinken drohen, endlich Land seien.

So ist nun sehr richtig begriffen, daß jener Verein unter die Mittel, mit welchen er wirkt will, auch dasjenige der funkschönen Vorhänge aufnehmen. Es ruht Risiko, aber nur wenig, daß wir Kunstsammler mit unserem äußeren Auge sehen, daß geringe Augen auch angeworben werden und hierzu verbüllt ihm das lebendige Wort. Damit sinkt dieses letztere noch lange nicht zu einer simplen Erfahrung herab, es führt uns an der Hand großer Geschäftspunkte nur auf die Höhe, von der aus wir jenes Gebiet zu übersehen und erkennen vermögen; — der Rest bleibt unsere eigene Arbeit.

Der Vortragssatz Dr. Julius Vessing's ziehen der Vorzeige mehrere. Er ist vor Allem mehr Sprecher als Redner, bestrebt sich also nicht, interessanter zu sein, als der Stoff selbst. Nicht an ihm ist ironisch, Gedanken wie Ausdruck sind aufs Genauste überlegt und abgewogen und dennoch gewinnt diese Objektivität keinen Augenblick den Charakter des Melodramatischen. In all seiner Ruhe merkt man es dem Vortragenden an: er empfindet keine Worte und möchte, das auch seine Hubertus sie empfinden. Und um von dem "Wie" auf das "Was" zu kommen: Wie aufdrücklich ist unser Gelehrter! Die Methode gewisser "povalistes" Kunstschriftsteller und Redner, eine Art Geschichtsbücher auszubauen, vom Dreifach herunter das Geiste zu verfliegen und den Schein zu lebend, diese Methode erträgt für ihn nicht. Vessing bleibt immer wahr, er zieht den Schleier von allen Bestellungen unserer Kunstsbestrebungen, und wenn er dabei auf den roden Weg hinweist, so verfehlt er niemals hinausfliegen, das mit all unseren Mitteln und Mitteln die Stimmung der Zeit nicht beobachtet, sondern nur abgeleitet werden könnte, und das nicht die äußere, sondern die innere Schriftbestreitung die Hauptstufe sei. Damit plaudert er eigentlich aus der Schule und die zahlreichen Blätter, welche sich leider auch auf diesem Gebiete breit machen (Leipzig ist bis jetzt Gottlob von ihnen frei), werden ihm eine solche Aufrichtigkeit wohl kaum verzeihen. Um so dankbarer wird dieselbe aber von Publikum begrüßt werden.

Der erste seiner Vorträge mußte natürlich vor Allem die geschichtliche Entwicklung des Kunstgewerbes ins Auge fassen, denn durch diese werden ja unsere heutigen Bestrebungen eigentlich verständlich. — Eine

kleine Gruppe von Männern ist es (so begann der Redner), welche eine Verschiebung unseres häuslichen Geschmackes betreibt. In dieser ganzen immer weiter streitenden Bewegung ist also eigentlich mehr Abhängigkeit als Strömung. Wir sehen nicht, wie in früheren Jahrhunderten die Kunstdenkmäler aus dem inneren Leben herauswuchsen, sondern wir erblicken ein flüchtiges Doctrinaire bei der nationalen Schulung eines Geschmackes, der im allerbösesten Sinne kosmopolitisch gewesen ist und sein mag und dessen einzigste Bedeutung und als ein Krankheitskompromiss erweist. Wohl keine Schiebungen, aber Verschiebungen des Geschmackes haben dies stattgefunden. Antik, römisch, Gotisch, Renaissance, Barock, Louis XVI., Empire etc., diese Stile haben sich allmälig auseinander gebildet und von der Architektur übertragen sie sich auf die Gemälde. Jetzt zum ersten Male nun ist die Bewegung im Kunstdenkmäler eine ganz selbständige, und zwar just die Bewegung nicht ganz absolut Neues, sondern sie will nur etwas Altes, Verlorenes retten.

Wenn man zu diesem Zwecke Kunst und Gewerbe wieder ebenso eng verbinden will, wie sie seit langem weit auseinander ließen, so darf auch hierin nicht einzig vorgegangen werden. Es ist zwar richtig, im Mittelalter gehörten Maler und Wandmalereien der Kirche an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte die Kunst freilich noch und sie spricht sich sogar in den Contraten eines Rubens aus, in welchen aufs Genauste hervortritt, wie viel der Meister und was die Gesellen malen sollen, welche Farben (Vario, Gold) zu nehmen seien etc. Das Getreide und Gemüse aber wurden mit Eintritt des Renaissance-Kunst und Handwerk getrennt und als Mittelding erschien das — Kunstgewerbe. Die Musterzeichner fanden auf, in Nürnberg sind es die Kleinstmeister, deren Ornamente durch den Stich verbreitet werden, und daneben sind es die Architekten, die speziell in Frankreich während des 18. Jahrhunderts für die Form der Gebäude maßgeblich werden. Auch Schinkel in Berlin dat. ja später ebenfalls derselbe Innung an, und in der Werkstatt eines Lucas Cranach stand neben dem Altarbild die Schafstall, welche eine Bauernfrau zum Animalen gebracht hatte, aber mit dem Beginn der Renaissance berührte diese unnatürliche Verbindung auf. Einem gewissen gewerblichen Begehrungsgrad debütierte

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig (vormals F. Jürgens).

Die Herren Actionäre werden hierdurch zu der am Sonnabend den 24. Januar d. J., Nachmittags 4½ Uhr in Braunschweig im Geschäftsalte des Etablissements, Wendenstraße Nr. 5, part. rechts, stehenden

siebenten ordentlichen General-Versammlung

mit der ergebenen Benachrichtigung eingeladen, daß nur solche Actionäre (§. 27. des Statut) zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt sind, welche mindestens seben Tage vor der Versammlung (d. i. spätestens am 16. Januar) ihre Actionen, von denen je fünf das Recht auf eine Stimme geben (§. 28 daf.), bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen:

a. in Braunschweig in dem oben bezeichneten Geschäftsalte der Gesellschaft,

b. in Leipzig bei Herrn B. Breitauer (Reichstraße 33),
L. L. Hoffmann.

c. in Dresden bei Herren Günther & Rudolph,

d. in Magdeburg bei Herren Rabens & Goldstein

befindet haben, und die Herren Actionäre, welche dieser Vorrichtung Genüge geleistet, Begeisterungsbriefe erhalten, welche auf ihren Namen lauten, die Zahl der deponirten Actionen und der daraus fallenden Stimmen ausweisen, und für die bezeichnete Person gelten. (§. 34 daf.)

Den zu hinterlegenden Actionen ist ein doppeltes Nummernverzeichniß derselben, von denen das eine mit Empfangsbescheinigung zurückzugeben wird, beizufügen.

Tagesordnung:

- 1) Entgegennahme des Geschäftsröbers, Genehmigung der Jahresberichtungen und Bilanz, sowie der Gewinnverteilung und Erteilung der Entlastung.
- 2) Antrag des Aufsichtsrathes auf Abänderung des §. 26 des Statut.
- 3) Mitteilungen, die Grundstüde der Brauerei und sonstige geschäftliche Angelegenheiten betreffend und eventuelle Beschlusstafungen.
- 4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Braunschweig, den 5. Januar 1880.

Der Aufsichtsrath der National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig
vormals F. Jürgens

H. W. Engelhardt, Vorsitzender.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Sachen ist erschienen:

Zeitschrift

für

klinische Medicin.

Herausgegeben von Dr. Fr. Th. Frerichs, und Dr. E. Leyden,

Professor der medicin. Klinik Professor der med. prop. Klinik

in Berlin.

I. Band. 2. Heft. gr. 8. Mit 2 Tafeln.

Preis eines Bandes 10 Mark.

Chopin, Sämtliche Werke.

Nach den französischen und englischen Originaldrucken bearbeitet und mit Fingersatz versehen von Ed. Mertke, Lehrer am Conservatorium zu Köln. Mit Chopin's Portrait. 8 Bände. In Gross-Folio. Complet. A. 9.60. Einzelne Bände A. 1.20.

Chopin, (30) Ausgewählte Clavier-Compositionen.

Abdruck aus der Gesamtausgabe von Ed. Mertke. Mit Chopin's Portrait. In Gross-Folio. A. 1.40.

Die Ausstattung ist musterhaft: Grosse Noten, weißlicher Stich, milchweiss Papier erster Qualität. Prospekte durch jede Musikhandlung gratis.

Steingräber Verlag, Leipzig.

Visiten-, Adress- u. Einladungskarten, elegant, 100 v. 75 A. an. Alle Druckarbeiten. Lith. Anst. A. Walther, Markt, Kochs Hof. Seit 1847.

Etablissement zur Aufertigung von Herrenkleidern.

Für Herrengarderobe-Geschäfte übernehme die Aufertigung sämtlicher Artikel, als Pafots, Anzüge, Böcke, Hosen und Westen zu möglichst billigen Preisen. Durch geschickte Fachkenntnis und gute Arbeit bin ich im Stande, meinen verehrten Auftraggebern jeden möglichen Vorteil in der Confection zu lassen. Werthe Adressen unter O. W. 826. befördern die Herren Haunstein & Vogler in Chemnitz.

Pariser Weltausstellung 1878 prämiert

Panzer



Corsets

Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet, und mit echtem Fischlein, vorzüglich sitzend, empfohlen in reicher Auswahl
Wäsche-Fabrik, Ecke der Klostergrasse und des Thomaskirchhofs.

Vve Gedalge & Fils ainé

Chemistes

Paris

beobachten Sie ihre zahlreiche Kunstschaft zu benachrichtigen, daß Herr Gedalge jun. sich gegenwärtig im Hotel de Russie in Leipzig aufhält.

AVIS. Die gebreiten Herrschaften, welche Ihre Aufträge recht bald zu ertheilen wünschen, werden gebeten, ihm dies mitzuteilen, damit er ihnen seinen Besuch gern machen kann.

Echte Sammete, schwarz und couleur, Lyoner schwarze Seide.

Meter von 2 A. 50 A. an.

N. Steinberg, Schützenstraße 13.

Das Wurst- und Fleischwaren-Geschäft von Chr. Korb, Nicolaistraße Nr. 49, empfiehlt alle Thüringer Wurstwaren in den feinsten Qualitäten.

Bei spesenfreien Vermittelung des Umtausches von den gefündigten Prioritäts-Obligationen

I., IV., V. und VII. Emission der Berlin-Stettiner Eisenbahn,

II. Emission der Köln-Mindener Eisenbahn und

I., II. und III. Serie der Hannover-Altenbekener Eisenbahn

gegen 4% Preußische consolidirte Staatshandle

unter Zugabe der bestauft gewachten Prämien- und Zins-Vergütungen erklären sich Unterzeichnete bis 5. Februar a. v. bereit.

Leipzig, den 8. Januar 1880.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Bank.

Becker & Co.

Damen-Institut für Zeichnen und Malen, Leipzig, Elsterstraße 3b, 1. Etage.

Dieses Institut stellt sich zur Aussage, Damen im Zeichnen und Malen zu unterrichten und zwar a) für einen Berufs- Zweig, b) für das Kunstuhandwerk, c) für das künstlerisch vollendete Malen. Neben den praktischen Übungen im Zeichnen Gefällige Anmeldungen zur Theilnahme an den Gesamt-Unterricht oder einzelnen Zweigen werden Vormittags von

9—12 Uhr im Institute entgegengenommen.

Das Directorium.

(R. B. 128.)

Herrmit beehre ich mich ergebenst anzugeben, dass ich das unter der Firma

Eduard Koch,

Markt 10. — Kaufhalle

bestehende

Spitzen-, Band- u. Weisswaarengeschäft

kauflich erworben habe und unter der alten Firma unverändert fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger seit so vielen Jahren bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und werde mich bemühen, dasselbe durch gute, rothe Bedienung, billige Preise und reichhaltige Auswahl aller einschlagender Artikel und Neheiten in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Pothmann.

Total-Ausverkauf

meines Wäsche- u. Weisswaaren-Magazins

= H. G. Peine Nachf. =

31 Grimmaische Straße 31.

= Specialität: Gardinen. =

8.4 Zwirn-Gardinen 22 Meter schon A. 7.50.

Bessere Ware 10 A. u. s. w.

10.4 Zwirn-Gardinen, gute wäschbare Qualität,

22 Meter schon A. 10.50.

Engl. Tüll-Gardinen, vorzüglich in der Nähe

Reiter schon A. 3.50.

Bessere abgespult schon A. 6.50.

Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllante, in

größter Auswahl.

Wiederverkäufern gewähre besondere Vergünstigungen.

H. G. Peine Nachf.

31. Grimmaische Straße 31.

O. H. Meder's optisches Institut,

Markt 10. Kaufhalle, Turmhä.

gegr. 1859. Spezialität

und größtes

Sortiment von Brillen und

Stemmern in Gold u. Silber sc.

Ausverkauf einer Partie anerkannt bester

Hektographen

und Vervielfältigungstafeln, um damit

zu räumen, beste Qualität und Garantie.

Größe 25 u. 35 Cm. (Folio). A. 4. incl.

18 u. 24 (Octavo). 2 Tinte.

Herberstraße Nr. 13, 2. Storie.

Schlepp-Röcke

mit breiten Volants, von 6 A. ab bis zu den elegantesten empfiehlt in grosser Auswahl

H. Zander Petersstrasse 6.

Ausverkauf

des zum Arthur Eisenschmidt'schen Concuse gehörigen Lagers von Posamenten, Garn, Wolle, Knöpfen u. a. Schneiderartikeln am Naschmarkt, Rathausgewölbe 25.

Von meinem Engros-Lager bringe ich

zur Ball-Saison eine vortheilhafte Qualität

= Tarlatan =

im Stück Mark 5.50 pro 15 Mtr.

in den Detail-Verkauf. Bessere Qualitäten ebenso couleur in allen neuen Lichtfarben vorrätig.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. Strasse 37.

Gleich diese Sollagen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Freitag den 9. Januar 1880.

74. Jahrgang.

schwedische Sicherheits-Zündhölzer
(Schuhmarke Hahn)
Verkauf im Ganzen
bei
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.
NB. Dieses vorzüglich gute, seit Jahren hier eingeführte Fabrikat ist in den meisten hiesigen Handlungen zu haben.

Verkauf im Einzelnen
bei
G. A. Linke,
10 Universitätsstraße 10.

Liebhaber
einer vorzüglichen Tasse Kaffee sehen dem Bohnenkaffee etwas
garantirt echten Feigenkaffee

Carl Peter Brandt in Hanau a. M.
zu. Der weltberühmte Kaffee, welcher in Österreich getrunken wird, verdankt seine
Vöte ausdrücklich diesem Zusatz. Niederlagen bei:
August Hermann, Fleischergasse.
Julius Hoffmann, Peterssteinweg.
August Kühn, Dorotheenplatz.
C. A. Höller, Markt, Grimm, Steinweg.
Adolph Reinhardt, Gerberstraße.

Theodor Kühl, Colonnadenstraße.
Hermann Auff, Windmühlstraße.
Franz Reife, Universitätstraße.
Carl Zott, Zeitzer Straße.
Adolph Wehding, Barfüßergäßchen.

Grösste Ersparniss!
für Fleischer, Händler, Restaurateure u. Haushaltungen.
Schinken: Westfälische, Pommersche und Thüringer von 75 Pf. per Pf. an; Verkauf nur in ganzen u. halben. Speck: kleinste Westenburger 70—75 Pf. per Pf. **Wurst:** Thüringer, Braunschweiger, Gothaer und Pommersche, z. B. Schlackwurst von 80 Pf., Cervelat-Wurst 100 Pf., Zungenwurst 95 Pf., seine Roth- u. Leberwurst 60 Pf. pr. Pf. an; Verkauf nur in ganzen Würsten.

Von Zwischenhändlern angepriesene amerikanische Fleischwaren, meist weich und verschalen, führen wir nicht; garantiren dagegen, trotz der billigen Preise, höchste, tadellose, mit peinlichster Gewissenhaftigkeit auf frischem Unterhalde gelegene Waren.

Verkauf nach Aufruf gegen Nachnahme.

Special-Geschäft für Schinken, Speck und Wurst

10. Nicolaistraße Binder & Schmidt, Nicolaistraße 10.

Geflügel
im grossen Auswahl.
Truthähne, Truthennen,
Enten, Capauen und Hähner,
französ. Poullarden,
Weißpoullarden, Roasten,
Brot-, Hotel- und Schnechhäher,
Wilde Enten.
Ernst Kressig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute von früh 8 Uhr an
zum letzten Male im Griechen-
hause Katharinestraße Nr. 2. H. Birkner.

Hente das letzte Mal!

frische helle
Dresdner Gänse
nach Gewicht von früh 10 Uhr an
Petersstraße, 3 Rosen. Damm.
Direct v. Rittergut tragen ein Gänse à Pf.
65 g. Capau. Et. 2. A. 75 g. Südstr. 6, I. L.
heute helle Dresdner Gänse
Gedenkstraße, Welsauer Schwan.
(R. B. 163) fette Dross, heute Freitag,
Petersstraße, 13.
Hausflur.

Heute Freitag der letzte Transport
heute Dresdner Gänse
zu haben Gold. Raute, Rittergut Steinstr.
B. Günther.

Gänsepökel-Fleisch
und reines Gänselfett
empfohlen
Ernst Kressig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Westfäl. Speck
(Westfalenfrei)
1 Pf. 65 g. Adolph Möhns, Gutrichsche
Straße 98 (Ecke der Berliner Straße.)

Unter Garantie für frische gute Ware
verkaufen ich
Große Speckpöcklinge

1 Pck. ca. 10 Pf. entw. 40—50 St.
A. 850 francs. J. L. H. Arneemann,
Gutenstraße a. d. Lößnitz.

Speckpöcklinge,
Mäßig frisch in Röhren jeder Größe,
z. Großh. und Sortie
empfohlen Will. Teigt, Nicolaistr. 18.

Ein gr. Hausgrundstück, innere Post, mit mehr. Gewölbe, gr. Hof, Werkstatt, Schuppen, Einfahrt soll Verhältnisse halber sofort verkaufen werden. Hypothek fest. Ertrag gut, Ans. 9—10,000 M° . Nur Selbst, wollen Adr. u. B. F. 19 Exp. d. Bl. niederlegen.

Haus-Verkauf.
Erbteilung halber ist ein größeres Hausgrundstück billig zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 M° . Hypothek fest. Ertrag 7%.

Werke Adressen sind niedergelagert unter A. 184 postlagernde Volkswardsdorf.

Verkauf event. Verpachtung.

In einem größeren Marktstädtchen (2000 Einwohner) Thüringen, Bahnhofstation, Nähe zweier Bahnen, ist ein fast neu erbautes Grundstück, in welchem seit Jahren ein gemischt Waaren Geschäft mit beschr. Erlösen betrieben, veränderndes Halbpreiswert mit der Hälfte, event. Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Daselbe enthält große Räume im Erdgeschoss, Parterre großen Laden u. Lagerräume sowie Wohnungen, im öbern Stock 6 Zimmer (im Ganzen 65 Fuß Front); eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft, ganz besonders aber zur Bäckerei u. Wurstfabrik, die beide nicht genügend am Platz vertreten.

Residenten belieben ihre Adresse unter A. B. 5690 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Eine im besten Betriebe stehende, neu eingerichtete **Druckerei** mit Zeitung in Frankfurt a. M. ist zu verkaufen. Off. u. F. L. 879, bet. d. Centr. Ann. Expedition v. G. L. Danke & Co., Frankfurt a. M.

Eine Mühle mit flotter Brodbäckerei, nahe bei Leipzig gelegen, welche seit 30 J. nur in der Hand eines Besitzers ist, soll Alters halber des Besitzers verkaufen werden. Preis 6200 M° . Anzahl. 2^{1/2}—3000 M° . R. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Lohgerberei-Verkauf.

In einer größeren Stadt Thüringen, mit einer Einwohnerzahl von 20,000 Einwohnern (Knotenpunkt zweier größerer Eisenbahnen), in welcher großer Gewerbebetrieb besteht, soll eine Lohgerberei, am Alufe gelegen, die in sehr gutem, der Neuzzeit entsprechendem Ausstand sich befindet, sofort oder später verpachtet oder verkauft werden. Räuber unter A. K. 10 sagen Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Bäckerei-Verkauf.

In einer schönen Stadt Thüringen, mit einer Einwohnerzahl von 20,000 Einwohnern (Knotenpunkt zweier größerer Eisenbahnen), in welcher großer Gewerbebetrieb besteht, soll eine Bäckerei, am Alufe gelegen, die in sehr gutem, der Neuzzeit entsprechendem Ausstand sich befindet, sofort oder später verpachtet oder verkauft werden. Räuber unter A. K. 10 sagen Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Geschäftsverkauf.

Mein seit 12 Jahren bestehendes **Korb- und Kinderwagengeschäft**, in bester Lage, mit seiner Kundenschaft, bin ich gesonnen, zu verkaufen.

R. A. Kasten erhebt die Exp. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf.

In einer Stadt der Provinz Sachsen mit 17,200 Einwohnern, ist ein in guter Lage am Marte belegenes Bäckerei-Grundstück unter günstigen Bedingungen mit sämtlichen Inventar zu verkaufen. Kaufpreis 25,000 M° , wovon 15,000 M° , welche als gute Hypotheken sicher stehen bleiben können. Offert, bittet man unter A. J. 160, an den „Invalidendank“, Leipzig, zu senden.

Großhandlung und **Haushaltsgeschäft** in bester Lage Leipzig zu verkaufen.

R. A. Kasten erhebt die Exp. d. Bl.

Leipzig

Ich beschäftige meine, von mir selbst mit bestem Erfolg betriebene

Restauration, in bester Lage Leipzig, zu verpachten resp. zu verkaufen. Zur Übernahme sind 6000 M° erforderlich.

Es besteht aus schönem, großem Saalzimmer mit Billard, feiner Marmorelegabahn und Garten. Refect. d. b. A. B. unter A. M. II 20 fil. d. Bl. Katharinestraße 18.

Ein altes renommiertes

Restaurant in einem stark bebauten Vorort von Leipzig, ausser Sommer- u. Wintergechäft, eins der besten im Orte, ist wegen Übernahme des alten Geschäfts wieder zu verkaufen.

Selbiges enthält ein großes Saalzimmer mit Billard, Vierapparat, Geisselwandschrank mit neuem Instrument, breiter Veranda, Marmorelegabahn, großer Concert-Garten, schöne Privatzimmer mit Badkabinen. Inventar aufdrückend und in gutem Zustande. Adressen bittet man von mir reellen Selbstläufern unter G. V. 100 in der Repub. d. Bl. niedergelagert.

Ein altes gut rentirendes Colonialwarengeschäft mit Restaurant ist wegen Todessfall sofort billig zu verkaufen. Off. unter Z. 100. Filiale d. Bl. Königstr. 17.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem Lande mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem Lande mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Materialwaren-Geschäft auf dem

Land mit etwas Feld billig zu verkaufen. Nähe Münzgasse Nr. 17, Restaurant.



Pferde-Verkauf.

Einen Transport von ca. 60 Stück der besten und stärksten dänischen Adlerpferde, sowie mehrere Paare hochelegante Wagenpferde sollen am 10. und 11. Januar im Gasthof zum heim in Eutritsch bei Leipzig unter bekannter Reklame zum Verkauf

Baer & Sohn aus Jüterbog.



Sonntags den 10. und Sonntag den 11. d. M. halte ich mit circa 40 Stück der besten, schweren u. leichten schnittigen, dänischen Arbeitspferde, sowie mehrere Paare eleganter Luxuspferde, im **Gasthof zum Anker** in Eutritsch bei Leipzig unter reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf.

Alles Röhre bei Herrn Z. Schwarz in Leipzig, Eutritschstrasse Nr. 95.

J. Gebhardt aus Baruth.

Ein 4-rädr. Handwagen zu verf. ob gegen 1 fl. zu verkaufen. Preisn. Kurze Str. 18.

Ein 2-rädr. Handwagen zu verkaufen. Sidenstr. 13 beim Stellmacher Schulz.

1 Spänn. gebr. Kutschgesätt., mit Neuüberbeschlag ist billig zu verkaufen. Neuburgstr. 23, bei W. Pansch.

Ein starkes Arbeitspferd, gesund und schläfrig (Pferdchen), steht zu verkaufen im Hause Nr. 4 in Rem bei Wurzen.

Donnerstag den 8. Januar 3 Uhr traf ein Transport

neumilchender Dessauer Kühe mit Kälbern

hier ein u. sieben folgende Tage zum Verkauf in Leipzig, Magdeburger Hof, am Gerberdor.

Gebrüder Kaseler, aus Tufflage bei Alten an der Elbe.

Freitag, den 9. Januar Vormittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neu-milchender Kühe m. Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstrasse 33, Bangendorfs Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Freitag d. 9. Januar früh 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neu-milchender Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roh.

Jeden Freitag steht bei dem Unternehmer ein Transport Dessauer neu-milchender Kühe j. Verkauf.

M. Franck, Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

50 Stück Waschläufe, schwere jetzt fertige Ware sind auf der Schäferei zu Begehrung zu verkaufen.

Boisgkain, den 6. Januar 1880. Schulze.

Ein großer guter Siebhund zu verkaufen Sternwartenstraße 25 partiret hins.

Zu verkaufen östlich kleiner, wach-samer und reichlicher Seidenpinshirn Carolinenstraße Nr. 12, part. rechts.

Ein prächtiger großer Hund (Leonberger) ist billig zu verkaufen. Nähe des Tröster's Restaurations, Königstrasse.

Großes Lager von überseitlichen Vogeln, Gründel, Schläfröten, Goldküche ic. empfiehlt G. Bode, Nicolaistraße 5.

Vögel zu mehreren Geflügelabstellungen sind bei mir zu haben.

Suche ein Mädchen aus ausländiger Familie in gleichem Alter, welche sich für meine Artikel interessiert, als Verkäuferin.

Oscar Rolndorf, 10 Universitätsstraße 10.

Canarienvögel, keine Singen, schon von 8 A. an, Eider pfeif. Dom-pfaffen u. versch. and. Vögel, daß zu Verkaufen, fortwährl. zu verf. Gerberstrasse 51. Emil Pommier.

Tauben- und Häubnerfutter Oscar Rolndorf, Universitätsstraße 10.

Kaufgeschäfte.

Bekläufe von Häusern, Gütern, Mä-kößen sowie jedes Kaufobjekt nehmen entgegen Krause & Riehl, Lindenau, Lindenstraße Nr. 7.



Comptoir-Herrenkleider.

Domenfi. Bett. Wäsche Kurze 1. Höhle. Preis E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Zur Beachtung.

Höchste Preise zahlreiche für ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

30 Jahre alt, Besitzer eines kleinen ge-

winnbringenden Fabrikgeschäfts, ebenso-

von angenehmer Erfahrung, reischt sich

zu verkaufen. Aufbare Mädchen oder

junge Witwen mit einem lauen Markt

Bermüden, werden erachtet, diesem regen

Antrage unter fester Vorlegung ihrer Ver-

bältisse, wenn auch vorerst anonym ent-

gegenommen.

Chiffre K. H. 97. Exped. bis. Blattes.

Ein Kaufmann,

Schlosserei-Borarbeiter-Gesuch.

Für ein bedeutendes Bauunternehmen wird ein sehr fleissiger, zuverlässiger Vorarbeiter gesucht, der die modernen Bauunternehmungen, namentlich ornamentale Kunstschmiede, Gitter, Thore, Gartendächer u. überbaute den ganzen Werkstattbetrieb versteht und selbstverständlich nach Zeichnung machen kann. Stellung sicher und lohnend. Berichtigungen selbstverständlich. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Wohnorte, des Alters, Familien- und Militärverhältnisse und seitheriger Posten unter "Vorarbeiter" postlagernd Halle a. S., Postamt 2.

Achtung!

Zum sofortigen Nutzene wird ein Techniker für eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik gesucht. Abschrift. Anträge über langjährige Praxis und Erfahrung u. i. w. und fr. eingehen unter Chiffre Z. A. 1. in die Expedition dieses Blattes.

Ein jüngerer gewandter

Markthelfer od. Laufbursche,

der auch gut zu schreiben versteht, wird für ein kleines Geschäft sofort gesucht. Offerten sub O. 406. in der Announces-Ceped. von Rudolf Mosse hier, Nieder-
alster.

1. Arbeiter mit guten Beuau. suche für mein Kleingeschäft Thomas, Reichstr. 11.

2. Jungen von 18—21 J. werden gefordert. Adressen: 1. W. 11. 2. W. 10. 3. W. 10. 4. W. 10. 5. W. 10. 6. W. 10. 7. W. 10. 8. W. 10. 9. W. 10. 10. W. 10. 11. W. 10. 12. W. 10. 13. W. 10. 14. W. 10. 15. W. 10. 16. W. 10. 17. W. 10. 18. W. 10. 19. W. 10. 20. W. 10. 21. W. 10. 22. W. 10. 23. W. 10. 24. W. 10. 25. W. 10. 26. W. 10. 27. W. 10. 28. W. 10. 29. W. 10. 30. W. 10. 31. W. 10. 32. W. 10. 33. W. 10. 34. W. 10. 35. W. 10. 36. W. 10. 37. W. 10. 38. W. 10. 39. W. 10. 40. W. 10. 41. W. 10. 42. W. 10. 43. W. 10. 44. W. 10. 45. W. 10. 46. W. 10. 47. W. 10. 48. W. 10. 49. W. 10. 50. W. 10. 51. W. 10. 52. W. 10. 53. W. 10. 54. W. 10. 55. W. 10. 56. W. 10. 57. W. 10. 58. W. 10. 59. W. 10. 60. W. 10. 61. W. 10. 62. W. 10. 63. W. 10. 64. W. 10. 65. W. 10. 66. W. 10. 67. W. 10. 68. W. 10. 69. W. 10. 70. W. 10. 71. W. 10. 72. W. 10. 73. W. 10. 74. W. 10. 75. W. 10. 76. W. 10. 77. W. 10. 78. W. 10. 79. W. 10. 80. W. 10. 81. W. 10. 82. W. 10. 83. W. 10. 84. W. 10. 85. W. 10. 86. W. 10. 87. W. 10. 88. W. 10. 89. W. 10. 90. W. 10. 91. W. 10. 92. W. 10. 93. W. 10. 94. W. 10. 95. W. 10. 96. W. 10. 97. W. 10. 98. W. 10. 99. W. 10. 100. W. 10. 101. W. 10. 102. W. 10. 103. W. 10. 104. W. 10. 105. W. 10. 106. W. 10. 107. W. 10. 108. W. 10. 109. W. 10. 110. W. 10. 111. W. 10. 112. W. 10. 113. W. 10. 114. W. 10. 115. W. 10. 116. W. 10. 117. W. 10. 118. W. 10. 119. W. 10. 120. W. 10. 121. W. 10. 122. W. 10. 123. W. 10. 124. W. 10. 125. W. 10. 126. W. 10. 127. W. 10. 128. W. 10. 129. W. 10. 130. W. 10. 131. W. 10. 132. W. 10. 133. W. 10. 134. W. 10. 135. W. 10. 136. W. 10. 137. W. 10. 138. W. 10. 139. W. 10. 140. W. 10. 141. W. 10. 142. W. 10. 143. W. 10. 144. W. 10. 145. W. 10. 146. W. 10. 147. W. 10. 148. W. 10. 149. W. 10. 150. W. 10. 151. W. 10. 152. W. 10. 153. W. 10. 154. W. 10. 155. W. 10. 156. W. 10. 157. W. 10. 158. W. 10. 159. W. 10. 160. W. 10. 161. W. 10. 162. W. 10. 163. W. 10. 164. W. 10. 165. W. 10. 166. W. 10. 167. W. 10. 168. W. 10. 169. W. 10. 170. W. 10. 171. W. 10. 172. W. 10. 173. W. 10. 174. W. 10. 175. W. 10. 176. W. 10. 177. W. 10. 178. W. 10. 179. W. 10. 180. W. 10. 181. W. 10. 182. W. 10. 183. W. 10. 184. W. 10. 185. W. 10. 186. W. 10. 187. W. 10. 188. W. 10. 189. W. 10. 190. W. 10. 191. W. 10. 192. W. 10. 193. W. 10. 194. W. 10. 195. W. 10. 196. W. 10. 197. W. 10. 198. W. 10. 199. W. 10. 200. W. 10. 201. W. 10. 202. W. 10. 203. W. 10. 204. W. 10. 205. W. 10. 206. W. 10. 207. W. 10. 208. W. 10. 209. W. 10. 210. W. 10. 211. W. 10. 212. W. 10. 213. W. 10. 214. W. 10. 215. W. 10. 216. W. 10. 217. W. 10. 218. W. 10. 219. W. 10. 220. W. 10. 221. W. 10. 222. W. 10. 223. W. 10. 224. W. 10. 225. W. 10. 226. W. 10. 227. W. 10. 228. W. 10. 229. W. 10. 230. W. 10. 231. W. 10. 232. W. 10. 233. W. 10. 234. W. 10. 235. W. 10. 236. W. 10. 237. W. 10. 238. W. 10. 239. W. 10. 240. W. 10. 241. W. 10. 242. W. 10. 243. W. 10. 244. W. 10. 245. W. 10. 246. W. 10. 247. W. 10. 248. W. 10. 249. W. 10. 250. W. 10. 251. W. 10. 252. W. 10. 253. W. 10. 254. W. 10. 255. W. 10. 256. W. 10. 257. W. 10. 258. W. 10. 259. W. 10. 260. W. 10. 261. W. 10. 262. W. 10. 263. W. 10. 264. W. 10. 265. W. 10. 266. W. 10. 267. W. 10. 268. W. 10. 269. W. 10. 270. W. 10. 271. W. 10. 272. W. 10. 273. W. 10. 274. W. 10. 275. W. 10. 276. W. 10. 277. W. 10. 278. W. 10. 279. W. 10. 280. W. 10. 281. W. 10. 282. W. 10. 283. W. 10. 284. W. 10. 285. W. 10. 286. W. 10. 287. W. 10. 288. W. 10. 289. W. 10. 290. W. 10. 291. W. 10. 292. W. 10. 293. W. 10. 294. W. 10. 295. W. 10. 296. W. 10. 297. W. 10. 298. W. 10. 299. W. 10. 300. W. 10. 301. W. 10. 302. W. 10. 303. W. 10. 304. W. 10. 305. W. 10. 306. W. 10. 307. W. 10. 308. W. 10. 309. W. 10. 310. W. 10. 311. W. 10. 312. W. 10. 313. W. 10. 314. W. 10. 315. W. 10. 316. W. 10. 317. W. 10. 318. W. 10. 319. W. 10. 320. W. 10. 321. W. 10. 322. W. 10. 323. W. 10. 324. W. 10. 325. W. 10. 326. W. 10. 327. W. 10. 328. W. 10. 329. W. 10. 330. W. 10. 331. W. 10. 332. W. 10. 333. W. 10. 334. W. 10. 335. W. 10. 336. W. 10. 337. W. 10. 338. W. 10. 339. W. 10. 340. W. 10. 341. W. 10. 342. W. 10. 343. W. 10. 344. W. 10. 345. W. 10. 346. W. 10. 347. W. 10. 348. W. 10. 349. W. 10. 350. W. 10. 351. W. 10. 352. W. 10. 353. W. 10. 354. W. 10. 355. W. 10. 356. W. 10. 357. W. 10. 358. W. 10. 359. W. 10. 360. W. 10. 361. W. 10. 362. W. 10. 363. W. 10. 364. W. 10. 365. W. 10. 366. W. 10. 367. W. 10. 368. W. 10. 369. W. 10. 370. W. 10. 371. W. 10. 372. W. 10. 373. W. 10. 374. W. 10. 375. W. 10. 376. W. 10. 377. W. 10. 378. W. 10. 379. W. 10. 380. W. 10. 381. W. 10. 382. W. 10. 383. W. 10. 384. W. 10. 385. W. 10. 386. W. 10. 387. W. 10. 388. W. 10. 389. W. 10. 390. W. 10. 391. W. 10. 392. W. 10. 393. W. 10. 394. W. 10. 395. W. 10. 396. W. 10. 397. W. 10. 398. W. 10. 399. W. 10. 400. W. 10. 401. W. 10. 402. W. 10. 403. W. 10. 404. W. 10. 405. W. 10. 406. W. 10. 407. W. 10. 408. W. 10. 409. W. 10. 410. W. 10. 411. W. 10. 412. W. 10. 413. W. 10. 414. W. 10. 415. W. 10. 416. W. 10. 417. W. 10. 418. W. 10. 419. W. 10. 420. W. 10. 421. W. 10. 422. W. 10. 423. W. 10. 424. W. 10. 425. W. 10. 426. W. 10. 427. W. 10. 428. W. 10. 429. W. 10. 430. W. 10. 431. W. 10. 432. W. 10. 433. W. 10. 434. W. 10. 435. W. 10. 436. W. 10. 437. W. 10. 438. W. 10. 439. W. 10. 440. W. 10. 441. W. 10. 442. W. 10. 443. W. 10. 444. W. 10. 445. W. 10. 446. W. 10. 447. W. 10. 448. W. 10. 449. W. 10. 450. W. 10. 451. W. 10. 452. W. 10. 453. W. 10. 454. W. 10. 455. W. 10. 456. W. 10. 457. W. 10. 458. W. 10. 459. W. 10. 460. W. 10. 461. W. 10. 462. W. 10. 463. W. 10. 464. W. 10. 465. W. 10. 466. W. 10. 467. W. 10. 468. W. 10. 469. W. 10. 470. W. 10. 471. W. 10. 472. W. 10. 473. W. 10. 474. W. 10. 475. W. 10. 476. W. 10. 477. W. 10. 478. W. 10. 479. W. 10. 480. W. 10. 481. W. 10. 482. W. 10. 483. W. 10. 484. W. 10. 485. W. 10. 486. W. 10. 487. W. 10. 488. W. 10. 489. W. 10. 490. W. 10. 491. W. 10. 492. W. 10. 493. W. 10. 494. W. 10. 495. W. 10. 496. W. 10. 497. W. 10. 498. W. 10. 499. W. 10. 500. W. 10. 501. W. 10. 502. W. 10. 503. W. 10. 504. W. 10. 505. W. 10. 506. W. 10. 507. W. 10. 508. W. 10. 509. W. 10. 510. W. 10. 511. W. 10. 512. W. 10. 513. W. 10. 514. W. 10. 515. W. 10. 516. W. 10. 517. W. 10. 518. W. 10. 519. W. 10. 520. W. 10. 521. W. 10. 522. W. 10. 523. W. 10. 524. W. 10. 525. W. 10. 526. W. 10. 527. W. 10. 528. W. 10. 529. W. 10. 530. W. 10. 531. W. 10. 532. W. 10. 533. W. 10. 534. W. 10. 535. W. 10. 536. W. 10. 537. W. 10. 538. W. 10. 539. W. 10. 540. W. 10. 541. W. 10. 542. W. 10. 543. W. 10. 544. W. 10. 545. W. 10. 546. W. 10. 547. W. 10. 548. W. 10. 549. W. 10. 550. W. 10. 551. W. 10. 552. W. 10. 553. W. 10. 554. W. 10. 555. W. 10. 556. W. 10. 557. W. 10. 558. W. 10. 559. W. 10. 560. W. 10. 561. W. 10. 562. W. 10. 563. W. 10. 564. W. 10. 565. W. 10. 566. W. 10. 567. W. 10. 568. W. 10. 569. W. 10. 570. W. 10. 571. W. 10. 572. W. 10. 573. W. 10. 574. W. 10. 575. W. 10. 576. W. 10. 577. W. 10. 578. W. 10. 579. W. 10. 580. W. 10. 581. W. 10. 582. W. 10. 583. W. 10. 584. W. 10. 585. W. 10. 586. W. 10. 587. W. 10. 588. W. 10. 589. W. 10. 590. W. 10. 591. W. 10. 592. W. 10. 593. W. 10. 594. W. 10. 595. W. 10. 596. W. 10. 597. W. 10. 598. W. 10. 599. W. 10. 600. W. 10. 601. W. 10. 602. W. 10. 603. W. 10. 604. W. 10. 605. W. 10. 606. W. 10. 607. W. 10. 608. W. 10. 609. W. 10. 610. W. 10. 611. W. 10. 612. W. 10. 613. W. 10. 614. W. 10. 615. W. 10. 616. W. 10. 617. W. 10. 618. W. 10. 619. W. 10. 620. W. 10. 621. W. 10. 622. W. 10. 623. W. 10. 624. W. 10. 625. W. 10. 626. W. 10. 627. W. 10. 628. W. 10. 629. W. 10. 630. W. 10. 631. W. 10. 632. W. 10. 633. W. 10. 634. W. 10. 635. W. 10. 636. W. 10. 637. W. 10. 638. W. 10. 639. W. 10. 640. W. 10. 641. W. 10. 642. W. 10. 643. W. 10. 644. W. 10. 645. W. 10. 646. W. 10. 647. W. 10. 648. W. 10. 649. W. 10. 650. W. 10. 651. W. 10. 652. W. 10. 653. W. 10. 654. W. 10. 655. W. 10. 656. W.

1 Rödein, 1 Haushälde, 1. Stelle, 1. Februar, durch Fr. Hänzel, Rant. Steinm. 12, II.

Siehe auch den 15. d. ein ord. anständ. nicht zu junges Mädchen i. bürgerl. Küche und Haus Reichstr. 52, Durchs. Seifeng.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und Haushalt übernimmt, sucht Stelle zum 15. Januar oder 1. Februar. Zu erfragen Nordstraße 54 part. 1. Kl.

Nur ordentl. Dienstpersonal aller Bräuch. empf. Vermittlungsbüro C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Gehrt Herrsch. empf. gut. Dienstpersonal aller Branchen Frau Fritzsche, Sternwiese 31, II. L.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. März oder April Stellung bei anständiger Herrschaft, Verläuterung im Volksleben, oder auch für größere Kinder.

Blächerstraße Nr. 8 im Hof, 1. Et., 188. Arbeitssame Mädchen i. St. Poststr. 14, III.

Anst. i. Mädchen sucht bis 15. Januar Stellung. Näh. Sophienstr. Nr. 9, part.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht bis 15. Jan. od. 1. Febr. Stelle zu erfragen Schleierstraße Nr. 4, 3 Treppen. Gl. 18. Holteßler. 68. 30. 4. Februar 18. I.

Widb. v. asw. w. f. II. sch. j. St. Windm. 7b, III. G. Herrsch. empf. a. a. Dienst. Gerberstr. 18. I.

Eine gut bewährte Kindertante sucht Stelle den 1. Februar Burgstraße 7, 4. Etage 18.

Eine junge kräftige Weißfrau sucht bei anständ. Herrschaft, in oder auf. Häuse noch 2 Bäder, und Sonnabend eine Herrschaft — od. in Restaurant z. Reinemachen. Zu erfr. Windmühlstraße und Schrödergäßchen-Ecke bei Frau Beck in Baden, Quattengesäß, Leipzig.

Ein gebild. Mädchen wünscht Stellung als Jungmagd Kneipestraße 35, 2. Et. I.

Eine gesunde milchreiche Dame sucht gute Stellung Alt-Sellerhausen Nr. 21. 1. Mädch. i. Aufwartung. Elsterstr. 24, II. L. J. Frau. Aufwart. Tauch. Str. 24, Og. pr. r.

Mietgesuchte.

Bäckerei

zu pachten gesucht Leipzig oder Umgegend. Adressen niedergießen unter B. 400 bei Frau Sommerlatte, Grimm. Str. Nr. 4.

Ladenlocal

passend für ein feineres Detailgeschäft wird per 1. April 1880 zu mieten gesucht. Bevorzugt wird Grimmanische oder Peterstraße. Offerten mit Adressen unter J. L. II 69 in der Expedition d. Blattes niedergießen.

Ein Laden, passend für Cigarrengeschäft, wird in außer Lage zu mieten gesucht. Adressen unter G. A. II 20 b. H. Otto Klemm, Universitätsstraße niedergießen.

Gesucht sofort oder später part. bis 160.-, gewünscht fl. Laden, Lage egal. Adressen Eisenstraße 31, Restauration, abzugeben.

Ein mittelgroßer Laden im Preise von 1000—1200.- wird sofort zu mieten gesucht, am liebsten innere Stadt. Werbe Adressen Brandweg 4 rechts.

In der Nähe der Buchhändlerhörde wird zur Ostermesse ein Parterrelocal (auch in einem Hofe) gesucht, in welchem eine Maschine ausgestellt werden kann. Gef. Off. an Herm. Schleg, Rathbarrenstraße 2.

Gesucht 1. April oder früher, Laubauer Straße oder Nähe derselben 2. Zimmer als Comptoir. Ferner ebenfalls Nähe der Laubauer Straße Wohnung für Markttheater 2—3 Stuben, Küche. Offerten F. K. 494 in der Expedition dieses Blattes.

Werstelle od. Parterre-Lodis zu 50—60.- gesucht. Adr. U. V. 77. Expedition d. Bl.

Zu weniger geräuschvoller Fabrikation wird ein Boden, Souterrain od. Riedel-lage gesucht. Adr. mit Preisang. abzug. Hainstraße 22. Gust. Glaneke.

Hohes Parterre oder 1. Etage freudliches Logis, innerhalb oder Nähe der Stadt, von einem jungen unverbrauchten Geschäftsmann per 1. April, event. früher, möglichst Gardeisen, zu mieten gesucht. Preis 3—600.- p. a. Bedingung: 3 bez. Zimmer, anst. Haus. Gefäll. spez. Offerten Ritterstraße 2, 1. Etage erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung wird für einen nach hier versetzten Reichsgerichtsrath für 1. Februar gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, der Größe, der Zimmerzahl und des Preises werden unter Chiffre F. V 600 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht dr. 1. April

größere Wohnung mit Garten nahe der Friedebahn in Plagwitz. Offerten, nähere Angaben enthalten, werden unter R. K. 87 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Bon einer soliden Familie wird ein geräumiges, freundliches Logis bis zu 600.- für 1. April d. J. gesucht. Offerten unter R. II 600 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine, nicht über 2 Treppen hoch u. in der Dresdner Vorstadt, in Neudnit. oder Anger gelegene Wohnung wird zum 1. April zu mieten gesucht.

Adressen mit Angabe des Wieschinest. sind unter M. K. 65" in der Expedition dieses Blattes niedergießen.

Eine Niederlage u. II. Kompt. w. sofort durch Fr. Hänzel, Rant. Steinm. 12, II.

Siehe auch den 15. d. ein ord. anständ.

nicht zu junges Mädchen i. bürgerl. Küche und Haus Reichstr. 52, Durchs. Seifeng.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und Haushalt übernimmt, sucht Stelle zum 15. Januar oder 1. Februar.

Zu erfragen Nordstraße 54 part. 1. Kl.

Nur ordentl. Dienstpersonal aller

Bräuch. empf. Vermittlungsbüro

C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

Gehrt Herrsch. empf. gut. Dienstpersonal aller

Branchen Frau Fritzsche, Sternwiese 31, II. L.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. März oder April

Stellung bei anständiger Herrschaft, Verläuterung im Volksleben, oder auch für

größere Kinder.

Blächerstraße Nr. 8 im Hof, 1. Et., 188.

Arbeitssame Mädchen i. St. Poststr. 14, III.

Anst. i. Mädchen sucht bis 15. Januar

Stellung. Näh. Sophienstr. Nr. 9, part.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande

sucht bis 15. Jan. od. 1. Febr. Stelle zu

erfragen Schleierstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Gl. 18. Holteßler. 68. 30. 4. Februar 18. I.

Widb. v. asw. w. f. II. sch. j. St. Windm. 7b, III. G. Herrsch. empf. a. a. Dienst. Gerberstr. 18. I.

Eine gut bewährte Kindertante sucht Stelle den 1. Februar Burgstraße 7, 4. Etage 18.

Eine junge kräftige Weißfrau sucht bei

anständ. Herrschaft, in oder auf. Häuse noch 2 Bäder, und Sonnabend eine

Herrschaft — od. in Restaurant z. Reinemachen.

Zu erfragen Nordstraße 54, in Dresden,

Leipzig, 18. April 1880 wird ein geräumiges

Familienlogis im Preise v. 900—1200.- gesucht. Adr. unter T. 827 an O. Klemm, Universitätstraße 22, erbeten.

Gesucht wird eine gesetzestechnische Dame

aus dem Staatsgerichte Canis bei Riesa

gehörige Gut Leutzsch bei Zschchau a. E.

in der Größe von 228 sächsischen Akern

Feld und Wiese ist v. 1. Juni d. J. an,

auch nach Besitzes sofern anderweit zu

verpachtet. Näheres bei Herrn Oberst

von Trosky in Döberschau bei Bautzen und

Herrn Seiler Seewalz d. J. in Dresden, Rennsteigstraße Nr. 1, 1. Etage.

Der „Berg bei Groitzsch“

zwischen den Städten Pegau und Groitzsch

an der Leipzig-Gotha-Meuselwitzer Eisen-

bahn, zwischen den Orten 1. Etage, 2. Etage

und 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage

und 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage

Zu Osterm. sucht eine alleinstehende ältere

pünktlich zahlende Frau ein kleines Logis

ca. 100—150.- Adressen N. 384 bei

Herrn Otto Klemm, Universitätstraße.

Gesucht zu Osterm. von j. pünctl. Leuten

1 Logis od. 90.-, Weib. oder Nord-

vorstadt. Adressen Hainstr. 16, Hof 2 Et.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht zu Osterm. von j. pünctl. Leuten

1 Logis od. 90.-, Weib. oder Nord-

vorstadt. Adressen Hainstr. 16, Hof 2 Et.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Damen zu Osterm. ein kleines Familien-

logis, Stadt oder nächste Umgebung.

Offerten unter R. H. 44 bei Herrn

Ottokar Klemm erbeten.

Gesucht wird von ein paar ganz rubigen

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Freitag den 9. Januar 1880.

74. Jahrgang.

lebend an
besteht mit
en an eine

5 Zimmer
für 1050 A
1. Zimmer.
v. 1. April
dasselb.

19
Zur Zeit für
alleinhaber
zu vermieten.
n. Nr. 8.

erste Etage
5 Zimmern,
bedor, für
1.

die 1. und
zu ver-
Rosenthal.

Etag, eleg-
Wasserl.
Seelig das-
Et. 1 Logis
vermieten.

Wasserl.
ndl. zweite
part.

Seitenflügel,
die 2. Etage
(Herleitung)

2. Et.
mer zu Ge-
zu ver-
2.

Cr. 4
ten Stad-
1400 A zu
mstr. 80.

Fr. 17
tage sofort.
A zu ver-
selbst.

avière) ist
terkosten-
nung am
April d. 3.

m. Str. 17
Morgen-
freundl.
Stuben und
725 A zu
Str. 10, 1.

et 63,
weg bereit.
Bodenrau-
Zimmer
für 800 A
dasselb.

5
April für
Straße 80.

freundliche
u. Beder.

zubehn nebst
Str. 21, III.

d. Budebde
April zu
n.

die 8. Etage
Hausmann.

mit geballene
erl zu ver-
d. Räber-

ner u. Bub-
8.
ern, Räde-
sienstr. 14.

Geb. 8
preis 400 A.
200 -
sack.

o. 20e.
für 450 A
d. Redaktion
Str. 26.

Familien-
20 A und
650 A
ern. durch
Str. 17.

hause, 10
3. Etage.
der, alam
1. A 475.
n. Beder
lage.

zeichnen eine
1. Juli zu
1. Etage.

z. Stab.
ril zu ver-

Eine freundl. Hof-Wohnung in
1. Etage in für 100 A. 1. April zu ver-
mieten Hinterstraße 8. (R. B. 172.)

Zu vermieten

den 1. April d. J. eine geräumige Etage
im Hinterhaus 11. Räberes beim Befher.
Treppen, Gas und Wasser, Preis 500 A.
zu erfragen im Eisenwaren-Geschäft,
Nürnberger Straße Nr. 47.

Ranstädter Steinw. 18

ist vom 1. April ab eine Wohnung für
510 A zu verm. Räberes beim Befher.

Zu vermieten sind einige Wohnungen
Freystraße Nr. 12 u. Nr. 13 zum 1. April
zu 300 A und 330 A. Räberes beim
Hausmann Freystraße Nr. 13.

Zu vermieten ist sofort eine Wohnung
im Hintergeb. des Bl. Roth, Königstr. 4.
in 225 A. Räberes d. Hrn. Molwitz,
in 2. Etage dasselb.

Röderstraße 51 sind frdl. Logis v. 1150-
1500 A. sof. ob. spät zu verm. Räb. daf. bis p.
Ein Logis 45 A. sof. zu verm. Hrn. Röder-
str. Räb. beim Hrn. Grünig, Steinw. 54, I.

Bertholdstraße halber sof. ob. 1. April eine
Familien-Wohnung. Preis 450 A. Pfeifferstr. 16, I.

Neutreitsch 13 eine Wohnung, 300 A
v. 1. April zu verm. Räb. d. Hausmann.

Für Ötern eine freundliche Wohnung für
900 A jährlich zu vermieten. Querstraße
Nr. 34, im Seitenflügel 2 Treppen links.

An einer Ecke ist zu Ötern eine
freundl. Wohnung mit Garten. Plauener
Straße für 210 A. jährl. zu verm. Räb.
bei Louise Zimmer, Thomaskirche 2.

Plauener

Straße Nr. 60. Nähe der Pferde-
bahn eine freundl. Wohnung, 2 St. 2 L.
nebst Küchen, u. Garten. 1. April e. zu ver-
mieten. Räberes dasselb partire.

Witterstraße 16 ist per Ötern die Man-
sarde, bestehend aus 6 Zimmern und Bu-
bedör bläss zu vermieten.

Zu verm. 1. 1. April eine sehr freundl.
Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche,
Keller, Gas u. Wasserleitung, im 4. Stock,
seitliche Treppen, Preis 415 A.

Turnerstraße Nr. 4 partire.

Zu verm. sof. oder später freundl. mittl.
Familienwohnung Sophienstr. 16, H.S. I.

Ein Parterre-Logis,
bestehend aus 3 Zimmern und Bubedör,
in Elsterstraße Nr. 36. Bertholdstraße halber
vom 1. Februar a. c. zu vermieten.
Räberes beim Hausmann.

Lindenau, Marienstr. 5

find in solider Hause gefunde, neu vor-
gerichtete Logis im Parterre, 1. und
2. Etage billig zu vermieten.

Räberes beim Hausmann Panitz.

Schönfeld, Neuer Aub., Ludwigstraße 10, II
und 3 neuherger. Logis, 1 sof. u. 2 Ötern
zu beziehen. Räberes beim Hausmann.

Zu vermieten ein kleines, freundlich
angelegtes Familien-Logis.

Räberes Göbels, Petrus. Zur Börse.

Reudnitz, Heinrichstr. 30
in einem Parterre Logis 2 Stuben, 2 Kam., 2.
nebst Gärden vom 1. Juli d. J. zu ver-
mieten. Räberes beim Befher 1. Etage
dasselb.

Ein Logis, sowie mehrere Keller-
abteilungen sind zu vermieten.

Papeterie-Straße Nr. 138.

1 Logis zu 80 sof. u. 1. 1. 55 A. 1. April
Reudnitz, Graueckstr. 24, an der Werkeb.

Zu vermieten zum 1. April ein Logis
zu 170 A. Räb. Elsener, 32, I. Et.

Ein freundl. nach dem Garten und der
Turnerstr. geleg. Einzellogis 3. Etage
mit 7 Stuben nebst Bubedör in für 400 A.
pro Jahr per 1. April d. J. zu verm.

Räberes Turnerstr. 20. Pianofortefabrik.

Zu vermieten eine freundl. neu her-
gerichtete Mansard-Wohnung. Zu mel-
den Albertstraße 9. part. beim Befher.

Ein einf. Dachlogis, 1 St. 2 R. u. Küche,
ist zu Ötern zu verm. Lauchaerstr. 20, II.

Ötern ist ein kleines Logis in 4. Etage
für 50 A zu vermieten.

Langen Straße 8, 1. Etage links.

Bertheleme-Logis sind zu vermieten
Moltkestraße Nr. 19. Zu erfragen beim
Hausmann Ebert im Hof partire.

Logis sof. zu verm. 2 St. Kammer, 2.
300 A. Schletterstr. 4, S. 4. I. Straßenhaus.

Einige Logis, 95 A zu verm. Südstr. 88, 2. Et.

Garnon - Wohnung.

sein möbliert, ganz nahe am Rosental und
an der Promenade. Räberes, 5 pt. rechts.

Garnon-Logis.

Ein freundliches Wohn- und Schlafzim-
mer, an der Promenade gelegen, in zu
vermieten An der Wege Nr. 8.

Garnon. Ein dorfbürgerlicher Loge ein
Salon, ein großer Schlafzimmer, und
Bettfuß, sofort zu beziehen.

Heilstraße 8, 2 Et. rechts.

Garnon. Eine freundliche Loge ein
Salon, ein großes Schlafzimmer, und
Bettfuß, sofort zu beziehen.

Heilstraße 8, 2 Et. rechts.

Garnon. Eine freundliche Loge ein
Salon, ein großes Schlafzimmer, und
Bettfuß, sofort zu beziehen.

Eine Garnonlogis an 1-2 Herren ist
sofort oder später zu vermieten.
R. Kleinsbergasse Nr. 7, partire.

Freundl. Garnonlogis zu vermieten
Sternwartestraße 11a, 2 Treppen links.

Garnon, n. W. Pianino u. Ven. i. ob.
zu H. Cunigischer u. Parkenstr. 1. Et. 1. Et.

Garnonlogis für Herren zu vermieten

Hainstraße 30, II.

Garnonlogis, 2 Zimmer, elegant möb.

Gitterstraße 27, 3. Etage rechts.

Garnon, u. Schloss, 2 Etten 30, A, deßgl.

1 Zimmer für 100 A. Schletterstr. 2, 3. Et. r.

Garnon, kein möb. Stube u. Schlos.

an 1-2 Herren. Bahnhofstr. 22, 1. Et.

Garnonlogis für Herren zu vermieten

Hainstraße 28, III.

Garnonlogis, kein möbliert.

Garnonlogis, 2 Zimmer, elegant möb.

Gitterstraße 27, 3. Etage rechts.

Garnonlogis, kein einzige Wohnungen

Freystraße 12 zum 1. April.

Garnonlogis, kein möb. Stube u. Schlos.

an 1-2 Herren. Bahnhofstr. 22, 1. Et.

Garnonlogis Sternwartenstr. 18c, III. 1. Et.

Garnonlogis Georgenstraße 15c, dort,

Garnonlogis Schletterstraße 5, II.

Garnonlogis Windmüllerstraße 25, 2 Tr. r.

Garnonlogis Sternwartenstr. 30, I. II. r.

Garnonlogis Hainstraße 32, 1. Etage.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis billig Römerstr. 45, IV. r.

Garnonlogis 11. sof. Humboldtstr. 6, I. r.

Garnonlogis Georgenstraße 15c, dort,

Garnonlogis Schletterstraße 5, II.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Garnonlogis 1. Et. 1-2 H. Reichsstr. 32, 3. Et.

Bonorand.

Grosses Concert,

Capelle des 107. Regim. unter Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Abonnement-Billets à Th. 3.- & an der Kasse zu haben.

Eintritt 30 Pf.

Programm.

1. Theil. Militärmusik.
- 2) Ouverture "Mignon" von Thoma.
- 3) Fantasie aus "Heinrich" von Stamini.
- 4) Divertissement "Romeo und Julie" von Gounod.
- 5) Siegmund's Gebet aus "Die Walküre" von Wagner.
- 6) Am Woerther See, Walter v. Koschat. (Auf vielstieliges Verlangen.)
- 7) Nocturne für Waldhorn von Franz. (Herr Preuse.)
- 8) Fantasie aus "Lohengrin" v. Wagner.
- 9) Thüringer Waldgesang von Weissenborn.
- 10) Bitte schön, Volks von Strauss.

E heute Schweinsknochen. Bier ff. **E**
Ernst Schulze (Klappe), Klosterstraße 3.

Plauenscher Hof,

Brühl 76 und Plauenscher Platz 1 und 2.
Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut. Erbspurre, Meerrettig
und Klößen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.
Echt Bayerisch u. Großherzoglich Egerbier ff. C. Prager.

Gosenschlösschen zu Eutritzs. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne
parterre. Mittagstisch u. d. Karte 12-3 Uhr.
Table d'hôte 5 Uhr.

Abends Mockturt-Suppe. Große Auswahl Speisen, keine Biere empfohlen.

bedachtungsvoll Herm. Faetus.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22,
empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder Zeit.

Echt Bayer. Exportbier (Schwarzbäder) à 18.- & u. Gob. Lagerbier vorzügl. Qualität.

NB. Heute Abend saure Rindskaldauben.

Mittagstisch Abonnement 85.- mit Rindstisch 1.- bestens empfohlen
A. Neumeyer, Stadt London.

Restaurant Börner, Börner's Passage, Petersstraße 20.
empfiehlt täglich reichhaltige Speisekarte.

Billard! Mittagstisch Billard! im Abonnement 80.- Suppe und 1.- Port, nach Auswahl, sowie Stamm-Bräustüd und Stamm-Abendbrot. Echt Bayerisch Bier (Freibergl. v. Tucher'sches), sowie Gob. Börner.

Goldner Elephant, Gr. Fleischergasse, empfiehlt von 12 Uhr an Mittagstisch und gutgewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch und Lagerbier.

Zum Strohsack. Einen frischen Mittagstisch von 12-2 Uhr empfiehlt G. Hoffmann.

Echt Kulmbacher à Glas 20.- und Gob. à Glas 18.- vorzüglich.

62. Brühl 62. Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung einer berühmten Gesellschaft. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Kleiner Kuchengarten. Täglich Concert des besten
Orchestriens.

Gewählte Speisekarte, ff. Gose u. Biere

Morgen Schlachtfest. C. Römling.

Altenburger Actienbier-Halle, Sr. 6. Nicolaistraße Nr. 6. Heute Abend
Trei-Concert. B. Jungmann.

(G. B. 79.) **Café zum Barfussberg.** Heute von Nachmittag 3 Uhr an:
Orchestrienc-Orchester 1. Et. 2 Billards 1. Et.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

Heute: Saure Rindskaldauben empfiehlt Edm. Schwabe, Ranzälder Steinweg 7.

Lehmann's Restaurant, Lindenau. Heute Schlachtfest. Carl Lehmann.

Adolph Farkel.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel.

</div

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Freitag, den 9. Januar, Abends 7 Uhr

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

(R. B. 165) Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend, Vers. Cajer's Rest. Vortrag. — 16. Jan. Generalvers. Gäste ein: D. V.

Verein ehemaliger Schüler der II. Bürgerschule.

Unter diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier, findet Sonntag, den 11. Januar a. c., Abends 6 Uhr, im Stadtgarten-Saale, Restaurant "Träger" statt.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Das Festkomitee.

Mit dem 1. d. M. ist Frau Ida verw. Althaus aus dem Verstande unseres Vereins ausgeschieden.

Der Aufzugsraum des Leipziger Hausfrauen-Vereins, (Wohls Hof),

Einladung

zu den öffentlichen Vorlesungen in der apostolischen Kirche, Ehrenbahnstraße 16b, über die wichtigsten Wahrheiten und Grundlagen der christlichen Kirche sowie über die Erfüllung der göttlichen Verhängnisse in unsern Tagen. Jeden Sonntag Abend 6 Uhr. Freier Eintritt für Jedermann.

Aufforderung.

Alle bei mir verpfändeten Gegenstände, deren Rückkaufsrécht am 15. Dec. erlosch, kommen, wenn sie bis 15. Jan. 1880 nicht eingelöst oder verlängert sind, zur Auction. Burghaus Nr. 11. 1. Et.

Das Cultusministerium des Karnevals wird gebeten, beim nächsten Karrenabend im Schützenhaus den großen Schmelen und die berühmten ersten Zulu's aufzutreten zu lassen.

Mehrere Reisecomités.

Herzlichen Dank!

Wenn es auch wünscht, daß die Südsächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden als eine seine Gesellschaft betrachtet ist, so habe ich den deutlichsten Beweis bei einem mich selbst betroffenen Pferdeunfall, welcher mir in einer wundervollen Weise bezahlt worden, weshalb die Sachsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden allseitig empfohlen werden kann.

Karlsruhe, 6. Januar 1880.

Jul. Franz Knopf.

Aufforderung!

Der Herr, welcher sich am Sonntag den 4. Januar in Schleusing längere Zeit auf der Dorfstraße, an der Stelle wo der Unterzeitzer nach einem Wasserabfluß auf eigene Faust verschafft hatte, aufhielt, wird dringend gebeten mit seinem wahren Namen und Wohnung wissen zu lassen, damit ich die beiden drücklichen Radbarn, welche mich in's Wasser werfen wollten zur Anzeige bringen kann.

W. Beschorner,

Gärtner
in Schleusing.

Der große Rat der Carnevalsgesellschaft wird erachtet, beim nächsten Sammelnarrenabend die Zulassung noch einmal anstreben zu lassen.

Mehrere Freunde des Carnevals.

Der neue Justizrat im Landtag.

IV.

Der Bericht der Finanzdeputation der II. Kammer und die mit denselben veröffentlichten, der Deputation gegebenen Erläuterungen des Justizministers, von denen insbesondere der erste seinem wesentlichsten Inhalte nach in den Artikeln I, II und III bereits mitgetheilt worden ist, zeigen offenbar das doppelte Bestreben, einmal mit Rücksicht auf die finanzielle Lage des Landes größtmögliche Ersparrungen einzutragen zu lassen und sodann die jetzt befindenden Gehalte bereits angestellter richterlicher Beamten bezüglich der Beamten und den aus dem früheren Etat herabstehenden Erwartungen dieser Beamten möglichst gerecht zu werden. Infolge dieser Bemühungen ist nun auch bei einem Wehrbedarf vor Richtern der Durchschnittsgehalt derselben nicht unbedeutend herabgesenkt worden, und es zeigt der Etat in seiner gesamten Einrichtung und die Bevölkerung derselben in dem Berichte der Finanzdeputation und des Justizministers eine Anlehnung an die einzelnen seitherigen Etatpositionen. So berechtigt an sich die oben gedachten Bemühungen sind, so erreichen doch die Ergebnisse, zu denen sie geführt haben, bereits mehrfach in der Presse besprochene Bedenken. Wenn der Etat unter Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse als ein ganz freischer, auf Grund der neuen Organisation aus sich selbst aufgestellt werden würde, so würde er voraussichtlich eine andere Gestalt erhalten, abgerundeter Zahlen aufzuweisen und in seiner Einrichtung dem Etat anderer deutscher Staaten sich mehr genähert, für die Gegenwart zwar in Beziehung bereits bestehender begründeter Ansprüche viel bedeutendere transitorische Positionen enthalten haben, aber mehr Garantien für die längere Beibehaltung seiner Gliederung und Organisation bieten. Wie der Etat jetzt vorliegt, trägt er offenbar in seiner Totalität den

Charakter des Provisorischen an sich. Es wird nicht schwer sein, Dies aus dem Berichte und den derselben beigelegten Erläuterungen nachzuweisen. Wir würden durch den Etat, gelangt er in seiner jewigen Gestalt zur Geltung, aus dem gegenwärtigen in ein neues Provisorium treten, und dieser Zustand dürfte um so empfindlicher wirken, je weniger zu erwarten steht, daß die jetzige Errichtung in der Hauptstadt in ein Definitivum verwandelt werden könne, und je dringender die Änderung derselben von einem großen Theile der Beamten selbst herbeigewünscht wird. Wie sehr das aber der Fall ist, dürfte sich aus dem Folgenden ergeben.

Der Bericht erkennt an, daß an die richterlichen Beamten in Folge der neuen Provisorialgesetze höhere Anforderungen gestellt werden, daß der Gehalt der Beamten des Staates in allen Branchen der Staatsverwaltung möglichst nach gleichem Maßstabe ihrer Bedeutung und der an sie stellenden Anforderungen gemesen werden müsse, und daß jetzt ein einheitliches Herabmindern der Gehalte lediglich der Beamten des Justizministeriums unthunlich sei. Es wird sehr richtig hervorgehoben, daß die niedrigeren Gehalte in anderen Staaten von nicht so dichter Bevölkerung mit billigeren Nahrungsmittheiln, in denen keine Pensionsträge den Beamten abgezogen, denselben vielmehr Servicegelder und Belohnung von Staats- und Kommunalabgaben gewährt werden, für Sachsen nicht maßgebend sein könnten. Und nun soll dennoch der Gehalt der Richter — einseitig, ohne gleichzeitige Reduktion des Gehaltes anderer Branchen — im Durchschnitt herabgesetzt werden. Es ist bereits früher in diesem Blatte auf die Bedeutung der Amtsräte und auf die Schwierigkeit der ihnen obliegenden Verpflichtungen hingewiesen worden. Dieselben geringer zu befördern als die seitherigen Richter und Amtsräte, würde nach den vorliegend angeführten, im Berichte anerkannten Sätzen richte und für die Kammerdirektoren antreten. —

L. L. heute Abend legte Generalprobe im Vereinslocal. Bitte um frühzeitiges u. vollständiges Erscheinen.

Eingetretener Hintermintheit wegen findet der

Frauenclub

wie die Etagung eröffnet. Sonnabend, den 10. d. B. V.

Tonnenabend Abend 8¹/2 Uhr. Bierfestspieß-Gesammlung. Tageordnung: 1) Neuwahl. 2) Verschiedenes. Aller Erhabenen in Pflicht.

Der Vorstand.

Heute Nacht

Entblößung des Monuments.

Urlo.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Gestern Abend 8¹/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Julius im Alter von 2 Jahren 8 Monaten.

Leipzig, den 8. Januar 1880.

Conrad Scheele und Frau.

Für die vielen herzlichen Beileidsbekundungen bei dem Begräbnisse meines guten Mannes, des Herrn Max Höglund, sage hierdurch meinen innigen Dank.

Iba verm. Höglund, geb. Herzlich.

Für herzliche Teilnahme und reichen Blumenstrauß beim Begräbnisse unserer lieben Rosa sagen den besten Dank

die Familie Viebers.

Bericht: Herr G. Henne in Dresden mit Tel. Anna Koch dageblieb. Herr Robert Müller, Kaufmann, in Dresden mit Tel. Emma Schramm in Gruna. Herr Ernst Heidrich, Architekt und Zimmermeister, in Gruna mit Tel. Agnes Kunstmüller in Chemnitz.

Bermühl: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels aus Überleben. Herr Friedr. Schlauder, Stadt- und Polizei-Präsident in Zürich, mit Tel. Thelia Heinemann aus Wackerow.

Herr Richard Böhl in Bautzen mit Tel. Else Schmidt dageblieb. Herr Otto Wendt in Plauen i. B. mit Tel. Anna

Haben: Herr Gustav Schindler in Glauchau ein Sohn. Herr A. Jevens in

Chemnitz.

Bernhard: Herr W. Böhme, Privatus, in Dresden mit Tel. Bertha Niels

gegenüber umso mehr gerechtfertigt, als die Stelle eines Oberlandesgerichtsrathes weit ruhiger und mit weniger Verpflichtung verbunden ist und als die früheren Oberappellationsräthe durch die Bank ihre Verantwortung in den Landgerichten abgibt, auch im Uebrigen von Anfang an unter den höheren richterlichen Beamten ganz im Allgemeinen das Streben, in das Oberlandesgericht zu gelangen, sich geltend gemacht hat. Hier nach würde man erwarten dürfen, daß die Kammerdirektoren, wie in andern deutschen Ländern, auch in Sachsen im Etat des Oberlandesgerichtsrathes gleichgestellt und in ihren höchsten Gehaltsklassen mehr den Präsidenten als den Landgerichtsräthen und Amtsrichtern sich nähern würden. Wenn dagegen in dem Etat die vier bestellten Kammerdirektoren nicht höher als die vier höchsten, nach der Erklärung des Justizministers den aufsichtsführenden Oberamtmännern der größten Amtsgerichte zugedachten Positionen für Amtsrichter und Landgerichtsräthe angezeigt sind und jeder der fünf ältesten Oberlandesgerichtsräthe um 1500 Mark höher als der beibefolzte Kammerdirektor bezahlt werden, und weiter im Durchschnitt der Gehalt eines Oberlandesgerichtsrathes um 1158 Mark höher als der eines Kammerdirectors sein soll, so wird sich durch diese Einrichtung das oben gedachte, als eine Nothwendigkeit bezeichnete Ziel offenbar nicht erreichen lassen. Das wird auf dem eingeschlagenen Wege umso weniger möglich sein, als das Oberlandesgericht in seiner dermaligen Zusammensetzung einen ziemlichen Stamm im Alter bereits vorgezüglicher Richter besitzt und daher naturgemäß dort mehrfache Vacanzen in den höheren Stellen bald und eher als bei den mit verhältnismäßig jüngeren Kräften besetzten Directoren zu erwarten scheinen. Der Etat für die Kammerdirektoren entspricht aber auch im Uebrigen nicht den Eingangs erwähnten Prinzipien, denn der Gehalt deselben soll im Durchschnitt noch circa 400 Mark für jede Stelle niedriger als der der früheren Bezirksgerichtsräthe sein. Wir zweifeln nicht daran, daß es mit der Errichtung des oben gedachten Ziels dem Minister Ernst in, und müssen daher annehmen, daß die dermalige Einrichtung des Etats nur eine provisorische sein kann. Aber wir fragen: Wie sollen fürtümlich ohne größere Opfer bereits mit der Aussicht auf Avancement bis zu 3000 Mark Gehalt angestellte Räthe des Oberlandesgerichts für Directorenstellen gewonnen und wie ohne Verlegung der Betriebsstellen zu Directoren geeignete, als solche bewährte Kräfte in dieser Stellung erhalten, überhaupt den letzteren der gebührende Einfluß gewahrt werden? Und doch hängt von diesem Einfluß, von den Persönlichkeiten der betreffenden Beamten nicht zum geringsten Theile die fortzuhaltende Durchführung der neuen Justizorganisation in Sachsen ab.

Pandtag.

Dresden. (Zweite Kammer.) Die Sitzung nimmt ihren Anfang Vormittags 10 Uhr. Am Ministerialen Justizminister Dr. von Abeleben und verschiedene Regierungskommissare. Die Kammer lebt die Schlussberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über Cap. 17 bis 20 des Etats der Justiz, das Departement der Justiz betreffend, fort. Zu Cap. 17 werden Titel 1 und 2 der Einnahmen in Höhe von 40,200 etatmäßig genehmigt. Zu den Ausgaben Titel 3 ist gegen den Gehalt des Präsidenten des Oberlandesgerichts von keiner Seite ein Einwand erhoben worden. Es erfolgt deshalb anstandslos die Billigung der eingestellten 14,400 Mark.

Zu Titel 4 liegen verschiedene von einander abweichende Anträge vor. Zunächst findet der Antrag der gefallenen Deputation:

- bei Titel 4 die Gehalte der 5 Senatspräsidenten mit je 11,100 & etatmäßig und 200 & transitorisch persönliche Entlohnung für den ersten Senatspräsidenten nach der Vorlage zu bewilligen, einstimmige Annahme.

Dahingegen wird der auf den Wegfall zweier Rathäuser beim Oberlandesgericht abzielende Antrag der Minorität (Abg. Ulmann und Referent Dr. Windfuhr) mit 57 gegen 16 Stimmen abgelehnt und schließlich Titel 4 nach den Anträgen der Majorität in der gesammten Höhe von 254 400 Mark, darunter 2900 Mark transitorisch, bewilligt. Durch Annahme dieser Anträge erledigen sich alle weiteren Anträge.

Die unter Titel 5 bis mit 19 postulierten Summen werden in der etatmäßig geforderten Höhe genehmigt, dagegen bei Titel 14 bis mit 18 die geforderte Deckungsfähigkeit abgelehnt.

Bei Cap. 19, Land- und Amtsgerichte, sowie Staatsanwälte betreffend, war in der Vorlage die Einnahme mit 6,700,000 Mark postuliert und die Billigung an die Bedingung gehäuft worden, daß die in Aussicht gestellte Grußvorlage über die beabsichtigte Erhöhung der Taten für die freiwillige Gerichtsbarkeit den Kammern genehmigt und zum Geheb erhoben wird.

Justizminister Dr. von Abeleben bemerkte hierzu: es besteht nach wie vor die Absicht, ein solches Gesetz einzubringen. Die Ausarbeitung habe große Schwierigkeiten bereitet, der Entwurf werde aber schon in den nächsten Tagen der Kammer zugehen.

Vizepräsident Streit beantragt die Einstellung von nur 6,300,000 Mark, ohne obige Bedingung. Nach langer Debatte, an der sich die Abg. Freytag und Dr. Böhme beteiligen, beschließt die Kammer den Streitschen Antrage gemäß.

Bei Titel 2 bemerkte Abg. Adermann, daß der Staat aus dem Depositionswesen zu geringe Einnahmen habe, welche nicht einmal die Kosten decken. In Sachsen sei das Depositionswesen zu sehr decentralisiert. Redner empfiehlt Einrichtungen, wie sie in Preußen bestehen.

Justizminister Dr. von Abeleben: Nach den gesammelten Erfahrungen sei man nicht zu der Ansicht gekommen, daß sich die Einrichtung des preußischen Depositionswesens für Sachsen empfehle.

Hierauf werden Titel 2 bis 7 in der etatmäßig gegebene genehmigt und gelangt das Gesamtpostulat der Einnahmen mit 6,431,700 Mark etatmäßig zur Billigung.

Bei Beratung der Ausgaben wird Titel 8 in Höhe von 61,500 Mark, darunter 600 Mark transitorisch, genehmigt.

Zu Titel 9 kann sich der Abg. Freytag mit alz großer Sparfamkeit nicht einverstanden erklären und beantragt derselbe die stiftsmäßige Erhöhung der Gehalte von 32 Stellen.

Die Abg. Döbichen und Walter wenden sich gegen den Freytagschen Antrag.

Abg. Walter vertheidigt sich gegen eine Auflösung des Abg. Freytag, daß die Handelsrichter nur Statisten seien.

Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen,

erfolgt die Ablehnung des Freytagschen Antrages mit allen gegen 4 Stimmen und sodann die einstimmige Annahme des Deputations-Vorschlags:

Titel 9 in der eingesetzten Höhe von 207,000 Mark etatmäßig zu billigen".

Über Titel 10 dieses Capitols, die sämtlichen übrigen selbstständigen Richter, nämlich 90 Landgerichtsräthe und 215 Amtsrichter umfassend, wird längere Zeit diskutirt.

Die Abg. Penzig und Dr. Windfuhr (Minorität) wollen die geforderten Summen unbedingt bewilligt wissen, während die Majorität der Deputation dieselben Summen nur mit der Abweidung bezüglich der etatmäßigen und transitorischen Einstellung bewilligen will. Die Abg. von Oehlischlägel und Genossen beantragen eine Abminderung der etatmäßig geforderten Summe um 43,200 Mark.

Der Abg. Secretair Dr. Böhme schlägt eine anderweitige Steigerung der Gehalte mit 300 Mark Erhöhung von Staffel zu Staffel vor.

Die Sitzung dauert Nachmittags 2 Uhr noch fort.

Dresden. (Erste Kammer.) Anfang der Sitzung Mittags 12 Uhr.

Derselben wohnen Finanzminister von Sonnenburg und mehrere Regierungskommissare bei.

Namens der zweiten Deputation referiert Se. Königl. Hoheit Prinz Georg über die veränderte Aufstellung des Staatshaushalt-Etats und die bei derselben als maßgebend erachteten Grundsätze, sowie über Bericht 42 der Finanzdeputation A der zweiten Kammer, denselben Gegenstand betreffend.

Die Kammer faßt folgende Beschlüsse:

I. mit dem in der Beilage C zu dem Staatshaushalt-Etat unter 7 enthaltenen, bei der diesmaligen Staataufstellung beobachteten Grundzage der gegenwärtigen Bedingungsfähigkeit und deren Beibehaltung für die künftigen Staataufstellungen unter folgenden Bedingungen und Voraussetzungen sich einverstanden zu erklären:

1) daß die Verwendung von Lieberichtsbriefen bei Titeln, für welche eine gegenwärtige Bedingungsfähigkeit mit anderen bestimmten Titeln entweder gar nicht postuliert, oder wenn postuliert, von den Kammern nicht bewilligt werden, zu anderen, als bei den betreffenden Titeln ausgesprochenen Zwecken unzulässig ist;

2) daß bei den in Folge ausdrücklicher Ratschluß bestätigte Bedingung der gegenwärtigen Bedingung unterliegenden Titeln die Mehr bezüglich Minderausgaben bei den einzelnen Titeln auch dann, wenn eine Lieberichtszeitung nicht zu rechtfertigen ist, im Ratschlußbericht ziffermäßig zum Ausdruck zu bringen ist;

II. mit dem in der Beilage C zu dem Staatshaushalt-Etat unter 8 enthaltenen, bei der diesmaligen Staataufstellung beobachteten Grundzage der Lieberichtsbarkeit und deren Beibehaltung für die künftigen Staataufstellungen unter folgenden Bedingungen und Voraussetzungen sich einverstanden zu erklären:

1) daß, wenn bei einmaligen Billigungen von Staatssummen für bestimmte bezeichnete Zwecke, es mag das Postulat voll oder nur halbmässig eingetellt sein, die Verwendung in derjenigen Finanzperiode, für welche die Summe oder die Rate bestimmt worden, nicht oder nicht im vollen Betrage erfolgt, die Übertragung auf die folgenden Finanzperioden zwar ohne besondere Vorbehalt statthaft, das aber in jedem auf die Finanzperiode der Billigung folgenden Ratschlußbericht über den Stand der Sache Auskunft zu erhalten und nach Erreichung des bezeichneten Zweckes über die volle bewilligte Summe Ratschluß abzulegen, etwaige Lieberichtsbriefe aber als Erfahrung nachzuweisen. Lieberichtszeitungen aber zu rechtfertigen sind;

2) daß bei Titeln mit einem wiederkehrenden etatmäßigen Postulat, für welche die Lieberichtsbarkeit nicht postuliert, oder wenn postuliert, von den Kammern nicht bewilligt werden, eine Lieberichtszeitung in die folgende Finanzperiode unzulässig ist, etwaige Lieberichtsbriefe aber als Erfahrung nachzuweisen;

3) daß eine weitere Übertragung wiederkehrender etatmäßiger Postulat als übertragbar bewilligt werden ist, die Bewilligung sich nicht zugleich auf etwaige aus der vorausgegangenen Periode vorhandene Ratschlußberichte erstreckt, vielmehr, wenn letztere weiter in die nächstfolgende Finanzperiode übertragbar sein sollen, die Lieberichtsbarkeit der Ratschluß berichtiglich postuliert und bewilligt werden kann und

4) daß, wenn ein Postulat als übertragbar bewilligt worden ist, die Bewilligung sich nicht zugleich auf etwaige aus der vorausgegangenen Periode vorhandene Ratschlußberichte erstreckt, vielmehr, wenn letztere weiter in die nächstfolgende Finanzperiode übertragbar sein sollen, die Lieberichtsbarkeit der Ratschluß berichtiglich postuliert und bewilligt werden kann und

5) daß unbedingte Lieberichtsbarkeit, in gleicher Lieberichtszeitung von Lieberichtszeitungen überhaupt als unzulässig zu erachten sind.

Herner beschließt die Kammer:

„ihrem Beitritt zu den Beschlüssen der Zweiten Kammer:

a. „die Königliche Staatregierung aufzufordern, sobald thunlich und wenn möglich schon der nächsten Ständeversammlung eine Vorlage, die gelegte Feststellung der Wirksamkeit der Überrechnungskammer und deren Verantwortlichkeit, insbesondere auch den Ständen gegenüber, betreffend, zugeben zu lassen“, und

b. „die Königliche Staatregierung aufzufordern, sobald thunlich und wenn möglich schon der nächsten Ständeversammlung einen

Postulat der Einnahmen und Ausgaben des Staates betreffend, zugeben zu lassen“.

Geschenkumzug, die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Staates betreffend, zugeben zu lassen“.

Sodann wird auf den mündlichen Bericht der zweiten Deputation über das königliche Decret Nr. 18, den Umtausch von abgeklempten Greiz-Brunnen und Görlitz-Geraer Eisenbahnlinien geprüft. Sächsische Renten betreffend, in Über einstimmung mit der Zweiten Kammer beschlossen: „dem Gesuchsteller die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.“

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr.

* Dresden, 8. Januar. (Telegr. des Leipziger Tagebl.) Die weitere Debatte dreht sich um die Vermehrung der Richterstellen, um die Feststellung des Minimalgehaltes, die selbstständigen Richter und die Abstufung der Gehaltsklassen. Der Justizminister von Abeleben trat sehr warm für die Rechtsgesetzgebung ein. Schließlich wurde der Antrag des Deputations-Minorität, welcher der Rechtsgesetzgebung entspricht, mit 39 gegen 29 Stimmen angenommen und damit erledigt sich alle übrigen Anträge. Nachmittags 3 Uhr versiegte sich die Kammer auf Freitag Vormittag 10 Uhr.

Stadtverordneten-Collegium.

* Leipzig, 8. Januar. Die Ausschüsse des Stadtverordneten-Collegiums sind für das Jahr 1880 folgendermaßen zusammengestellt:

Ausschuß zur Kontrolle: die Herren Höffler, Taubenheim und Commissionsträger Rabot. Ausschuß zum Polizeiamt: die Herren Otto Meißner, Vorstehender; Reichert, stellvertretender Vorstehender; Dr. Langbein, Döring, Trietschler, Klinckhardt.

Finanzausschuß: die Herren Gumpel, Vorstehender; Graßel, stellvertretender Vorstehender; Bär, Freiheit, Geibel, Grüner, von Leybold, Leutemann, Dr. Schwabe, Hermann, Otto.

Schulausschuß: die Herren Dr. Kirschhoff, Vorstehender; Dr. Häßler, stellvertretender Vorstehender; Aderlein, stellvertretender Vorstehender; Fiedler, Otto Meißner, Töpfer, Wohlert, Wagner.

Stiftungsausschuß: die Herren Dr. Zentler, Dr. Plek, Fischer, Prof. Dr. Hofmann, Staudinger, das demselben von St. Majestät dem König alljährlich verliehene Ritterkreuz II. Klasse des Königlich Sachsen. Albrechts Ordens.

* Leipzig, 8. Januar. Eine Nachricht, die in den weitesten Kreisen mit Interesse aufgenommen werden wird, geht uns aus sicherer Quelle zu. Durch einen Erlass des königl. ungarischen Ministeriums ist die Entziehung des Postabfritts für die „Gartenlaube“ in Ungarn aufgehoben worden, eine Magazette, welche man in erster Linie wohl der höchsten Stelle fügt aufzurütteln darf, daß die Lecture des in alter Kraft blühenden deutschen Welt- und Familienblattes den Deutschen Ungarn ein gutes Beispiel ist. Die Freigabe der „Gartenlaube“ in Ungarn dürfte zugleich ein Symptom dafür sein, daß die Schwäche deutscher Weisheit und Geistes in dem unsern Betreibungen bisher führt gegenüberstehenden Ungarn in erfreulichem Maße begreift ist.

* Leipzig, 8. Januar. Am gestrigen Tage überreichte der Herr Reichsbauerngraf zu Mühlberg dem Expeditions-Vorstand und Provinzials des „Leipziger Tageblattes“, Herrn Oskar Staudinger, das demselben von St. Majestät dem König alljährlich verliehene Ritterkreuz II. Klasse des Königlich Sachsen. Albrechts Ordens.

* Leipzig, 8. Januar. Eine Nachricht, die in den weitesten Kreisen mit Interesse aufgenommen werden wird, geht uns aus sicherer Quelle zu. Durch einen Erlass des königl. ungarischen Ministeriums ist die Entziehung des Postabfritts für die „Gartenlaube“ in Ungarn aufgehoben worden, eine Magazette, welche man in erster Linie wohl der höchsten Stelle fügt aufzurütteln darf, daß die Lecture des in alter Kraft blühenden deutschen Welt- und Familienblattes den Deutschen Ungarn ein gutes Beispiel ist. Die Freigabe der „Gartenlaube“ in Ungarn dürfte zugleich ein Symptom dafür sein, daß die Schwäche deutscher Weisheit und Geistes in dem unsern Betreibungen bisher führt gegenüberstehenden Ungarn in erfreulichem Maße begreift ist.

* Leipziger „Büschwender“, der durch das Zusammenwirken von Marie Geistinger (als Rosa) und Otto Schelp (als Bettler) zu den beliebtesten Vorstellungen gehört, wird heute Abend im Alten Theater abermals in Scena geben.

* Im Carola-Theater eröffnet morgen ein früheres Mitglied unseres Stadttheaters ein langes Gastspiel: Herr Georg Paradies. Seit drei Jahren von hier abwesend wird der stets gern gefeierte liebenswürdige Künstler mit offenen Armen empfangen werden. Derselbe hat während seiner Zeit in den verschiedenen Städten große Triumphen gefeiert, so z. B. in Königsberg, Basel, Mainz, Stettin, Danzig. Herr Paradies hat als Antreiterrolle seinen vorzülichen Haas Stern im „Einer von unsre Leut“ gewählt, eine Rolle, welche ihm viele Bechreiter zugesetzt hat und ihm allgemeine Anerkennung schafft.

* Leipzig, 8. Januar. Auch in der Restauration des Herrn Carl Böheim wurde der höhe Neujahrstag für eine Kinderhaar von 23 Pfennig zu einem freudentage, indem denselben eine Weihnachtsfeier bereit wurde. Vor der Böheim wurde die armen Kleinen nebst den Eltern vom genannten Wirth und dessen Gattin reichlich beworben, der Act selbst aber durch eine gehaltvolle Ansprache des Herrn Boos-Aloys ein geleitet. Die Kinder wurden der Weihachtsfeier mit großzügig neu gefestet und überdies mit Süßigkeiten und Schreib-Utensilien etc. sowie überhaupt reichlich belohnt und die ganze Feierlichkeit mochte auf alle Anwesenden einen erhebenden Eindruck.

* Leipziger „Rundschau“. 8. Januar. Die letzte bissige Kirchenvorstandswahl ist noch mit einem Nachspiel verknüpft gewesen, welches in mehreren Blättern lebhaft und farbig dargestellt worden ist. Ein hocherer Oberlehrer, der mit zum Mitglied des Kirchenvorstandes gewählt ist, batte im Eifer der Agitation für die von ihm unterstützte orthodoxe Partei Schülkind aus seiner Classe dazu benutzt, um ihren Vater Wahlknecht zu überbringen. Der Schulvorstand missbilligte dieses Verfahren, nachdem es zu seiner Kenntnis gekommen, einstimmig (an dem betreffenden Wahlknecht nahm auch der Orthodoxe Theil) und erhielt den Oberlehrer auf Grund der gelegten Beleidigung eine Kluze. Außerdem aber ist von Seiten des Schulvorstandes der Vorfall zur Kenntnis der Königlichen Bezirks-Schulinspektion gebracht worden.

* Dresden, 8. Januar. Die letzte bissige Kirchenvorstandswahl ist noch mit einem Nachspiel verknüpft gewesen, welches in mehreren Blättern lebhaft und farbig dargestellt worden ist. Ein hocherer Oberlehrer, der mit zum Mitglied des Kirchenvorstandes gewählt ist, batte im Eifer der Agitation für die von ihm unterstützte orthodoxe Partei Schülkind aus seiner Classe dazu benutzt, um ihren Vater Wahlknecht zu überbringen. Der Schulvorstand missbilligte dieses Verfahren, nachdem es zu seiner Kenntnis gekommen, einstimmig (an dem betreffenden Wahlknecht nahm auch der Orthodoxe Theil) und erhielt den Oberlehrer auf Grund der gelegten Beleidigung eine Kluze. Außerdem aber ist von Seiten des Schulvorstandes der Vorfall zur Kenntnis der Königlichen Bezirks-Schulinspektion gebracht worden.

* Dresden, 8. Januar. Die letzte bissige Kirchenvorstandswahl ist noch mit einem Nachspiel verknüpft gewesen, welches in mehreren Blättern lebhaft und farbig dargestellt worden ist. Ein hocherer Oberlehrer, der mit zum Mitglied des Kirchenvorstandes gewählt ist, batte im Eifer der Agitation für die von ihm unterstützte orthodoxe Partei Schülkind aus seiner Classe dazu benutzt, um ihren Vater Wahlknecht zu überbringen. Der Schulvorstand missbilligte dieses Verfahren, nachdem es zu seiner Kenntnis gekommen, einstimmig (an dem betreffenden Wahlknecht nahm auch der Orthodoxe Theil) und erhielt den Oberlehrer auf Grund der gelegten Beleidigung eine Kluze. Außerdem aber ist von Seiten des Schulvorstandes der Vorfall zur Kenntnis der Königlichen Bezirks-Schulinspektion gebracht worden.

* Dresden, 8. Januar. Die letzte bissige Kirchenvorstandswahl ist noch mit einem Nachspiel verknüpft gewesen, welches in mehreren Blättern lebhaft und farbig dargestellt worden ist. Ein hocherer Oberlehrer, der mit zum Mitglied des Kirchenvorstandes gewählt ist, batte im Eifer der Agitation für die von ihm unterstützte orthodoxe Partei Schülkind aus seiner

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 14.

Freitag den 9. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Gesellschaft. Die Sammlungen zum Besten der neu zu bauenden Kinderbewahranstalt nehmen bei der außerordentlich reichen Rebe, die dem genannten Zwecke seitens vieler lieber Einwohner entgegengebracht wird, den besten Fortgang. Man wird bei so freundlicher Teilnahme für die gute Sache hoffen dürfen, noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bau des Anstaltshauses beginnen zu können und damit dem nothleidenden Zustand des gegenwärtigen Instituts ein Ende zu bereiten und die edlen Absichten des hochherigen Begründers der jungen Anstalt, des verstorbenen Herrn Kaufmann Thäringen in Leipzig, vollkommen zu erreichen. Schon seit langem thut eine Umgestaltung der Anstalt dringend noth. Es steht der letzteren außer einer kleinen Gartenzelle nur ein einziger Zimmer zur Verfügung — dasjenige, das einstens im ersten Schulhaus, welches Wohlstand besaß, als Lehrzimmer diente. In diesem Zimmer, welches nur 7,10 Meter lang, 6,12 Meter breit und 2,70 Meter hoch ist, müssen die Kinder, im Sommer zu 50—60, im Winter zu 30—40 an der Zahl, wohl überabel campieren. Sind sie, wie in dem vergangenen regnerischen Frühjahr und Sommer, oftmals den ganzen Tag an die Stube gewesen, so leuchtet ein, welche Zumutungen in gefährlicher Beziehung an Kinder und Ausseherin gestellt werden. Es ist begreiflich, wenn viele Eltern unter solchen Umständen die Kinder lieber daheim behalten, wie gern sie sonst von den Vortheilen der Anstalt Gebrauch machen würden. Ein weiterer großer Uebelstand besteht darin, daß die kleineren Kinder, welche das Bedürfnis haben, über Mittag zu schlafen, in dem einzigen beträchtlichen Zimmer keinen Raum dafür haben. Sie müssen auf den Bänken oder Tischen oder Dielen schlafen, und nur einigermassen hat hier Wandel geschafft werden können. Die neue Anstalt wird einen besonderen Schlafraum für die Kinder mit einer genügenden Anzahl von Matratzen erhalten — so wie es in jeder wohlorganisierten Kinderbewahranstalt der Fall ist. Ferner sind die Zustände, die durch das Mittagsessen der über Mittag in der Anstalt verbleibenden Kinder geschaffen werden, nicht minder unerträglich. Die betreffenden Kinder bringen ihr Mittagsbrot des Morgens mit, die einen dies, die andern jenes, und erwünscht so für die Ausseherin die Aufgabe, die verschiedenen Gerichte zu wärmen. Die ärmsten Kinder haben wohl gar nichts oder nur ein Bröckchen u. dgl., sie müssen zuschauen, wie die andern vergnüglich ihr warmes Mittagsmahl halten, damit nur ja schon in die Kinderherzen Reiz und Wisskunst getragen werde. Die neue Anstalt soll auch hierin gründliche Abhilfe schaffen, indem sie allen Kindern ein regelmäßiges gemeinsames Mittagsessen bereiten und dadurch den ihrer Arbeit nachgehenden Eltern gewiß in jedem Betracht eine große Sorge abnehmen wird. Wege darum der gute Zweck der Errichtung eines beobachteten Anstaltshauses, nachdem mit der hochherigen Schenkung eines großen Spendergeldes und durch reiche Bezeichnungen opferfreudiger Liebe fast bereit ein so schöner Anfang gemacht ist, weiter kräftige Unterstützung finden, damit auch hier ein Fortschritt zum Beseren gemacht werde, der mit den Jahren Taufenden von Kindern zum Segen, unserm Orte aber zur Ehre gereichen wird.

Adorf. 8. Januar. Eine alte Frau entfernte sich heute früh aus ihrer Wohnung und lebte nicht zurück. Gegen 9 Uhr wurde sie tot aus dem Wasserlaken am Markte gezogen. Wahrscheinlich hat sie sich selbst hingestürzt.

Vermischtes.

— 132,000 Mark im Unterrod. Am 4. Januar wurde in Kösen ein dort vorherbesitztes altes Fräulein Birsbach beerdigt. Streng abgeschlossen von der Außenwelt lebte sie, Niemandem zu Peine, schlief als eine arme Schulmeisterwitwe, in einer kleinen Wohnung. In den letzten 4 Tagen vernahm man kein Lebenszeichen von ihr. Die Zimmerthür war verschlossen. Die herbeigeholte Polizei ließ diese öffnen und fand Fräulein Birsbach als Leiche vor. Wahrscheinlich von einer Dämmerung besessen gewesen und in diesem Zuflande erstickt, im gut bezahlten Zimmer. Die Ortspolizei begann sofort die Feststellung des wenig anlokenden Nachlasses bis auf den letzten Unterrod. Ein antikes Stük, etwa von der Beschaffenheit des Mantels des wackeren Wachtmeisters in Bürger's Venore, und in den Faltenwurf dieser alten Damengattung fanden sich 132,000 M. in Kronen und Gassenchein vor, welche der sich gehörig legitimirende, in unbekannter Abwesenheit lebende Berechtigte in Empfang nehmen kann, natürlich gegen Erfüllung der Kosten und der zu erfüllenden Steuerquote.

— Der Deichvoigt Brause in Hafelbach hat am 2. Januar einen Kernschuß gethan, indem er zwei Fischottern mit einem Schuß erlegte.

A. Aus Böhmen, 7. Januar. Folgende Notiz über den Kirchenbericht der Parochie St. Nicolas in Eger glauben wir ohne jede weitere Bemerkung mittheilen zu können: In dem genannten Pfarrbezirk wurden geboren: 231 eheleiche Knaben und 59 eheleiche Mädchen; außerdem 223 uneheliche Knaben und 59 uneheliche Mädchen, im Summa 572 Kinder; 49,3 Prozent der sämtlichen Geburten sind also uneheliche gewesen.

— Der Dampfer "Silesia", Capitain Ludwig, von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft traf spät am Sonnabend Abend in Plymouth Sund ein und war zurückgekehrt, nachdem er von der irischen Küste ab-

mindestens 600 Miles nach Westen bereit gelaufen war. Capitain Ludwig hatte seiner Ausfahrt folge die Elbe am 24. December mit nur einem Theil seiner Ladung verlassen, da im Fluss befindliches Eis es verhinderte, daß der übrige Theil der Ladung nach dem Ankerplatz des Schiffes hinabkomme. Die "Silesia" fuhrte nordwärts um Schottland und hatte die Hebriden am 26. December passirt. In dieser Nacht segte ein heftiger Sturm ein, der sieben aufeinander folgende Tage anhielt. Da das Schiff leicht war, so gehörte es dem Steuer nur schlecht und zwar der außerordentlich heftigen Kreuzenbalber. In der Nacht des 29. December ward plötzlich das Steuerzeug fortgerissen und das Schiff war hölzlos, so daß es nicht möglich war, den Kropf festzuhalten in der See zu halten. Schließlich gelang es, ein Reservesteuerzeug herzustellen und eine Rettungsinsel einzufangen, aber das Schiff gehörte nur selten dem Steuer, lag nur schlecht am Winde und meistens zwischen den Seen. Da das Schiff nur leicht beladen war, verlor es nichts vom Deck, hatte aber desto mehr Abtrieb. Als Capitain Ludwig am 31. Jah, daß er doch nicht vorwärts kommen könnte, entschloß er sich zurückzufahren und hielt langsam vor Wind und See gehoben ab. Es gelang ihm am Freitag, zum ersten Male seit seinem Abzange von Hamburg, Observation zu bekommen, und er entschloß sich dafür, nach Plymouth zu gehen. Seiner Aussage nach hatte er seit Jahren nicht so furchtbare Wetter erlebt. Die Reparatur des Schiffes wird ungefähr in drei Tagen beendet werden.

— Ein neuer "Sinn". Dieser Tage wurde der mährischen Landes-Irenanstalt in Brünn ein Mann aus dem besten Stande zur Heilung übergeben. Als derselbe in der Aufnahmsanstalt vom Arzte untersucht wurde, erklärte er Demselben vor den Beamten und dem Wärterpersonal, daß er gefordert sei als alle die Herren, denn dieselben hätten bloß fünf Sinne, er aber habe deren sechs. Als er befragt wurde, wie denn der sechste Sinn heiße, erwiderte der Geisteskranke "Babynus".

— Champagner als Medicin für — Rübe. Ein Gutsherr in der Nähe von Pavlow taufte vor einigen Tagen 1 Dutzend Flaschen billigen Champagner. Glücklich wegen des günstigen Raums nach er Abends mit seiner jungen Gattin zwei Flaschen davon aus. Beide bekamen furchtbare Kopfschmerzen und bald suchte sich der gähnende Seel. Begehr jeder Art, um wieder ans Tagesende zu treten. Da meldete der Obernacht, daß die beste Ruh plötzlich den Auflauf bekommen habe und dem Tode nahe sei. Eingedenk der soeben selbst gemachten Erfahrungen verordnete der Gutsherr seiner Patientin zwei Flaschen jenes wirkungsvollen Weines, und der Erfolg war, daß sich der edle Trank wiederum gewaltig ins Freie drängte. Die Ruh war gerettet. Im Rahmen derselben hatte der erfreute Herr dem Weinhandler ein Dankschreiben überliefert und ihm gesagt, solches sei bereit ein so schöner Anfang gemacht ist, weiter kräftige Unterstützung finden, damit auch hier ein Fortschritt zum Beseren gemacht werde, der mit den Jahren Taufenden von Kindern zum Segen, unserm Orte aber zur Ehre gereichen wird.

— Vermischtes.

— 132,000 Mark im Unterrod. Am 4. Januar wurde in Kösen ein dort vorherbesitztes altes Fräulein Birsbach beerdigt. Streng abgeschlossen von der Außenwelt lebte sie, Niemandem zu Peine, schlief als eine arme Schulmeisterwitwe, in einer kleinen Wohnung. In den letzten 4 Tagen vernahm man kein Lebenszeichen von ihr. Die Zimmerthür war verschlossen. Die herbeigeholte Polizei ließ diese öffnen und fand Fräulein Birsbach als Leiche vor. Wahrscheinlich von einer Dämmerung besessen gewesen und in diesem Zuflande erstickt, im gut bezahlten Zimmer. Die Ortspolizei begann sofort die Feststellung des wenig anlokenden Nachlasses bis auf den letzten Unterrod. Ein antikes Stük, etwa von der Beschaffenheit des Mantels des wackeren Wachtmeisters in Bürger's Venore, und in den Faltenwurf dieser alten Damengattung fanden sich 132,000 M. in Kronen und Gassenchein vor, welche der sich gehörig legitimirende, in unbekannter Abwesenheit lebende Berechtigte in Empfang nehmen kann, natürlich gegen Erfüllung der Kosten und der zu erfüllenden Steuerquote.

— Der Deichvoigt Brause in Hafelbach hat am 2. Januar einen Kernschuß gethan, indem er zwei Fischottern mit einem Schuß erlegte.

A. Aus Böhmen, 7. Januar. Folgende Notiz über den Kirchenbericht der Parochie St. Nicolas in Eger glauben wir ohne jede weitere Bemerkung mittheilen zu können: In dem genannten Pfarrbezirk wurden geboren: 231 eheleiche Knaben und 59 eheleiche Mädchen; außerdem 223 uneheliche Knaben und 59 uneheliche Mädchen, im Summa 572 Kinder; 49,3 Prozent der sämtlichen Geburten sind also uneheliche gewesen.

— Der Dampfer "Silesia", Capitain

Ludwig, von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft traf spät am Sonntag Abend 7½ Uhr die Kunde von dem Unglück zu vermindern, wird von den bisher vernommenen Zeugen im Abreise gestellt. Ungeachtet waren der Stationschef am Nordende der Brücke und der Maschineneinspektor doch im Stande, als ihnen am Sonntag Abend 7½ Uhr die Kunde von dem Unglück zu kommen, sofort über die Brücke bis zu der Luke zu gehen. Beide erklärten, daß sie nicht die mindeste Bewegung in der Brücke gefühlt haben. Daß das schreckliche Unglück auch am letzten Sonntage vielleicht auf den Kanal der schottischen Kirche entstanden ist, ist selbstverständlich. Meistens ist es mit einer dem Orte und der Größe des Unglücks entsprechenden Würde und christlichen Liebe. Eine Anzahl von Predigern ließ es sich jedoch nicht nehmen, das Unglück zu benennen, um gegen die Entweibung des Sonntags zu warnen. Ihr Berg war so christlich, es als eine direkte Strafe für die Menschen darzustellen, welche in der Verleugnung des dritten Gebots so weit gegangen seien, am Sabbath mit der Eisenbahn zu fahren.

— Aus den neu ausgegebenen englischen Flottenlisten geht hervor, daß gegenwärtig 131 englische Kriegsschiffe auf verschiedenen Punkten der Erde sich in Dienst befinden. In den chinesischen Gewässern unter Vice-Admiral Coote nicht weniger als 23, darunter aber nur ein Panzerschiff, während die übrigen meist Kanonenboote sind. Das zweitgrößte Geschwader, aus 21 Fahrzeugen (darunter 6 schwere Panzerschiffe) bestehend, liegt unter dem Befehl des Admirals Hornby im Mittelmeer. Auf der nordamerikanischen Station befinden sich 14 Kriegsschiffe (1 Panzerschiff), deren Oberbefehl jetzt an Sir Leopold Mc Clintos übergegangen ist. Das östliche Geschwader, unter Contre-Admiral Gore Jones, zählt 12 Fahrzeuge (ein Panzerschiff), dafür befinden sich 2 Panzerschiffe unter den 10, die unter Contre-Admiral Stirling den Stillen Ocean bewachen. Am Cay und der Westküste Afrika's vereinen ebenfalls 10 Schiffe unter Commodore Richards und in den australischen Gewässern deren 9 unter Commodore Wilson den Dienst. An der Südostküste Amerika's sind 4 Kriegsschiffe stationiert; die heimische Kanalflotte aber ist gegenwärtig auf 3 Panzerschiffe und 1 Abwasserdampfer vermindert, wobei freilich nicht zu übersehen ist, daß als erste Reserve derzeitlich 9 Panzerschiffe, allerdings nicht vollständig bemannet, unter dem Befehl des Contre-Admirals Herzogs von Edinburgh bereit sind. Sofern befinden sich noch 12 Kriegsschiffe auf besonderem Dienst außer Landes, 6 andere sind auf dem Heimwege begriffen und wieder 6 andere sind mit Vermessungsarbeiten beschäftigt.

Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt die 2. Lehrstelle zu Hinterhermsdorf bei Sebnitz. Außer freier Wohnung im Schulhaus 840 A Gehalt und das gelegliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule; — die Rebschule zu Augsburger Höhe bei Neukirch bei Stolpen. Außer freier Wohnung im Schulhaus mit Garten 840 A Gehalt und 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule; — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 14. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzureichen: — die Rebschule zu Babsa bei Berga/Zeisigbubel. Außer freier Wohnung im Schulhaus 900 A Gehalt, 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule und 87 A für Heizung der Schulküche. Gefüge um diese 3, unter Gollatur des königl. Ministeriums des Cultus und öff

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Spekulation ist in ihrem Aufwärtsstreben durch Realisierungserfolge gebremst; die freilich nicht so leicht zu effektuiren sind, da bei den kolossalen Gourcen wenig Kauflust herrscht, und jeder Rückgang abhängig auf die Werte der Gemeinmachenden wirkt. Geld ist keineswegs billig geworden, schreibt die "Nationalität", im Gegentheil war es bis jetzt nicht möglich, die zu verhältnismäßig hohen Preisen gekommen Lombardirungen zurückzuzahlen.

Wir hatten neulich eine Notiz der "Vorzeitung" gebracht, wonach durch die Vermittelung des Reichsbanklers die Berlin-Görlitzer Bahn in dem Beug des österreichischen Güterverkehrs über Seidenberg bleibt. Die Sache verdählt sich nun doch nicht so wie da im Interesse der Güterbetriebe erzählt wurde. Der "Berliner Actionair" bringt nämlich die Mittheilung, wonach erst zum 1. Januar e. der betreffende Betrieb der Görlitzer von der Nordwestbahn gefündigt wurde. Dieses werde nunmehr hoffentlich nicht zuliegen. Der Berlin-Görlitzer ist nämlich mitgetheilt worden, daß durch die Vermittelung des Reichsbanklers die Aufrethaltung resp. die Wiederherstellung der gefündigten Tarife seitens der österreichischen Nordwestbahnen vertheigt wird.

Wir haben uns gestern über die tollen Course ausgesprochen, welche für die leichten, dividendenlosen und auf lange Zeit hinaus unrentablen Eisenbahnaktionen bezahlt wurden. Die Börse scheint jetzt damit stark aufzuträumen zu wollen; es sind bedeutende Rückgänge vorzusehen, welche das völlig Ungethüme der Hause darlegen. Zahl-Inhaber gingen sogar am Mittwoch von 30 auf 22,25 zurück. Auch der "Berliner Actionair" betrifft die tollen Course dieser Papire. Die Märktliche Pohener hat noch 16 Procent (3,480,000.) rückläufige Coupons der Stammprioritäten zu bezahlen, bevor an eine Dividende für die Stammactien gedacht werden kann. So soll das, sagen wir, herkommen?

Der "Berliner Actionair" spricht sich auch über das unzureichende der Haufe der Oberlaufhöhe Stammprioritäten aus (beinahe 40!). Es ist sicher, daß die Gesellschaft verläufig nur die nebenbei hincen Minimal-Badrate empfangen wird, die betragen bis 1882 20,000 A. und bis 1883 100,000 A. pro Anno. Da die eigenen Verwaltungsaufgaben der Gesellschaft 20,000 A. betragen, wird letztere also ab 1883 jährlich zur Verfügung haben, um 80,000 A. d. i. etwa 1 Proc. des Stamm-Prioritäten-Capitals von 10,000,000 A. Und selbst diese Zahlung ist noch gefährdet, da im Vertrage ausdrücklich bestimmt ist, daß die aus 1875—1877 relichen Dotirungen des Erneuerungsfonds, falls dies der Aufschlussbehörde verlangt wird, von der Oberlaufhöhe Bahn nachträglich aus deren jährlichen Gewinn-Anteilen zu leisten sind. Nun ist freilich darüber hinaus der Gedanke einer Erweiterung der Abnahmehöhe Bahn dadurch nahe gelegt worden, daß der Staat, als er Magdeburg-Halberstadt erwähnt, sich auch veranlaßt gesehen hat, die von dieser mitverwaltete, ebenfalls ziemlich wertlose Hannover-Altenholzer Bahn mit zu übernehmen. Dann wird mit ihr zusammen die Börse leichter ihr Eigentum oder ihren Betrieb freiwillig abtreten sollte, die Oberlaufhöhe einwilligt, daß der Übernehmer in diesen Vertrag eintritt.

Raum ist die Berliner Handelsgesellschaft sammt, so fängt sie wieder das vertheilte Treiben mit Emissionen an, welche ihren eigenen Actionären, als sie darauf sogen blieb, so viel Schaden zufügten. Natürlich ist es ein neues Montan-Papier (Firma: Vulcan), an dem sich die arglosen Käufer die Finger verbrennen sollen. Apoge Satanas!

Die "Araun. Sta." schreibt vom 7. Januar: Die seit dem Jahresbeginn herangetretene Kauflust war, wie die Courstürze erkennen ließen, zum großen Theile speculative Ursprungs. Der charäktäre Börse aus Capitalistenkreis tritt aber selbstverständlich nicht so dringend auf, wie die heimblätige Speculation zu erwarten schien. Diese Wahrnehmung in Verbindung mit dem Umstande, daß die Stoffe von Geld noch wenig zu merken ist, der Goldwert sich heute sogar eher etwas verstieß hat, scheint die Börse doch etwas zu erachteter.

Die aktuelle Notiz, daß der ungarische Ministerium die Verstaatlichung der Siebenbürgischen und der Theißboden beschlossen habe, findet sich in der "Bohemia", einem sonst wohlunterrichteten Blatt. Anders ist ja schon so viel seit langem Monaten über diese Absicht an Details mitgetheilt worden, daß es angezeigt ist, die Verstaatlichung abzuwarten.

Die Schweiz führt mit Beschlaglegung verhältnißt der ungarischen Weinstand. Im Bahnhof von Bern wurden neuensius wieder 9 Fässer (6000 Meter) Wein, alle mit Ausfuhr verfüllt, von der Firma Joseph Engels Sohn in Zürich, mit Beschlag belegt; ferner 7 Fässer von Max Neugebauer in Bremontier, außer mit Rücksicht noch mit einem blauen Farbstoff verziert, der einen dunklen idemungen San abweist. Auch einige Ladungen Ungarwein, die ein Weinbäcker in Bern direct in Umnar gefaust hatte, waren in gleicher Weise gefälscht. Wenn nur die Befürchtungen ungarischer Staatspapiere nicht gleichfalls einmal über den Kessel barbirt werden!

Der Kohlenbergbau bei Zwickau

im Jahre 1878.

— Zwickau, 8. Januar. Der Bericht der Handels- und Gewerbeämter zu Plauen auf 1878 gibt auch über die Verhältnisse im Koblenzbergbau sehr eingehende Mittheilungen, von denen wir nur Einiges hervorheben wollen. Die Zahl der Schächte hat sich im Jahre 1878 um 3 (3 Proc.) vergrößert, weil einzelne kleinere Werke in Borsig und Oberhundorf abgebaut haben. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Schächte beläuft sich daher Ende 1879 auf 96; darunter waren 7 Haushaltsschächte und 1 Wasser-schacht. Die Gefazimittie aller Schächte, die Ende 1877 nur 20,517,3 Meter betragen hatte, erhöhte sich auf 20,728,2 Meter, so daß die durchschnittliche Tiefe sich auf 215,92 Meter beläuft. Der tiefste Schacht gehört dem Brüderberg-Steinkohlenbauverein; er ist 804 Meter tief, ist aber vorläufig bis zu 7,50 Meter Tiefe wieder ausgestürzt. Die 96 Schächte gehörten 43 Werken an. Was die dabei zur Verwendung gekommenen Dampfmaschinen anlangt, so ist folgendes Resultat zu konstatiren:

	Bahl	Pferdekräfte.
Zur Förderung	83	3963
- Wasserdaltung	57	8015
- Förderung und Wasser-daltung	6	108
- Ventilation	24	378,5
- Aufbereitung	19	375
zu anderen Zwecken	11	160,5

Die Summe der Pferdekräfte im Vergleich zu 1877 beträgt 3,87 Proc.

Im Betriebe der Arbeiterzahl ist zu bemerken, daß dieselbe betrug: bei der Gewinnung 3888, bei der Förderung 1919, bei der Zimmerung und Mauerung 1114, bei der Maschinen-,zeug- und Schmiedearbeit 670, bei der Aufbereitung 666, bei der Holz- und Briquettesfabrikation 144, bei den Blasengeschäften 702, bei den Verfuchsbauden 298, in Summe 9302. Auch hier ist ein Rückgang von 3,27 Proc. im Vergleich zu 1877 zu verzeichnen. Tädtliche Veran-lästungen fanden im Jahre 1878 nur 17 oder 1,81 pro Mille von der Zahl sämtlicher beschäftigten Arbeiter und Beamten vor. Lediglich wird 1879 in dieser Beziehung betrübendere Resultate ergeben. Hinsichtlich der Arbeitsdichte ist gefolgt, daß auf die Gehalte der Beamten 638,610,53 kommen, wogegen der Verdienst der Arbeiter 7,490,219,02 A. betragen hat. Trotz der zurückgegangenen Schätzlohn ist im Jahre 1878 der durchschnittliche Arbeitsverdienst in Gemäßheit der gegenwärtigen Arbeitsleistungen wieder um 4,86 Proc. gestiegen. Die Koblenzproduktion ergab: 41,787,069,41 Gtr. (oder 27,545,973,33 Hectoliter), die Cofeproduktion: 917,438 Gtr. und die Briquettefabrikation: 490,000 Stütz. Im Vergleich zum Vor-jahre ist ein Fallen der Koblenzproduktion um 7,41 Proc., der Cofeproduktion um 14,44 Proc. und der Briquettefabrikation um 71,91 Proc. zu constatiren.

Die über den Betrieb der Börse gegebenen Tabellen beweisen, daß sich im Jahre 1878 innerhalb Sachsen und überhaupt innerhalb des Bereiches der südlichen Bahnlinien die Konkurrenz der tschechischen Stein- wie auch der böhmischen Braunkohle wieder weniger fühlbar gemacht hat als im Jahre vorher. Das Stobengeschäft im Jahre 1878 schied aus, davon geben die Preisangaben Zeugniß. Der Goldwert der ganzen Steinkohlenproduktion hatte sich 1877 um 1878 um 18,896,630,57 A. verlaufen, während er in 1878 trotz der vermehrten Förderung nur 18,659,930,98 A. oder 1,43 Proc. weniger betragen hat. 1877 stellte sich der Durchschnittspreis des Hectoliter auf 54,13, der des Centners auf 35,73 A. wogegen 1878 der Wert pro Hectoliter nur 49,73, der pro Centner nur 32,79 A. ausmachte. Das bedeutet eine Preiserhöhung des Hectoliter um 8,13 Proc., des Centners um 8,29 Proc. Eine Fülle von Zahlenmaterial ist noch angegeben; jedoch haben wir daraus nur die wichtigsten Punkte genommen. Für das nun kommende Jahr 1879 wird hoffentlich das vom Kohlenbergbau zu entwirfende Bild etwas erfreulicher zeigen.

Eine

Weltansstellung in Buenos-Aires.

* Vor wenigen Wochen hat der lang gehegte Plan, eine internationale Ausstellung auch in Buenos-Aires zu veranstalten, eine feste Form gewonnen. Durch die Legislative sind dem Ausstellungskomitee die Plazas Victoria und 25 de Mayo bewilligt worden und bei Abgang der letzten Votum waren noch alle Aktionen der zu diesem Zweck gebildeten Gesellschaft gezeichnet. Dielebten haben einen Nominalkapital von 1000 Dollars, das gesamte Nominalkapital beläuft sich auf 4 Millionen Dollars, wobei indeß nur 25 Prozent einzubringen werden sollen.

Das Gebäude, welches die Ausstellungssobjekte in Empfang zu nehmen bestimmt ist, wird nach den Julientagen errichtet werden; zu jenen Feierlichkeiten und den Pläzen absolut nötig. Bis zu diesem Zeitpunkte werden aber alle Theile des Industriepalastes in einem zu diesem Zweck vom Comite genommenen Gerüste fertig gestellt sein. Der Geschiebende Körber hat ein liberales Entgegenkommen gezeigt. Das Comite hatte den städtischen Behörden 170,000 Dollars für die Benutzung der beiden Plätze angeboten; jetzt ist die Benutzung freigegeben und die nationale Regierung hat außerdem freie Einfuhr für alles Baumaterial gewährt, dessen man bedürfen möchte. Die Bedachung wird aus belgischem Eisen bestehen und das Holzwerk aus Tannenholz; man berechnet letzteres auf eine Million Fuß.

Dies ist nicht die erste Ausstellung in Buenos-Aires; man erinnert sich vielleicht an die vor einigen Jahren.

Doch war sie eine beschränkte und die Raumlichkeiten der Universität reichten vollkommen aus, aber die Belebung an der diesjährigen Weltausstellung scheint eine sehr bedeutende werden zu wollen. Vorw sind die Staaten der Weltstätte in einen alle Aussicht auf ihre Beibehaltung in umfangreicher Weise vermittelten Krieg verwickelt, allein dafür zeigt Brasiliens sehr großes Sympathie für das Unternehmen.

Das Comite hatte den städtischen Behörden 170,000 Dollars für die Benutzung der beiden Plätze angeboten; jetzt ist die Benutzung freigegeben und die nationale Regierung hat außerdem freie Einfuhr für alles Baumaterial gewährt, dessen man bedürfen möchte. Die Bedachung wird aus belgischem Eisen bestehen und das Holzwerk aus Tannenholz; man berechnet letzteres auf eine Million Fuß.

Argentinien ist wohl unter allen Staaten Südamerikas derjenige, welcher die gefundene Verhältnisse zeigt. Früher eine, nur durch ein lohes Band zusammengehängende Vereinigung von 14 Provinzen, von denen eine jede auf ihre Selbstständigkeit pochte, ist nun nach vielseitigen Unruhen durch die Energie des jungen Präsidenten Alvear eine leise Einigung unter der nicht mehr ohnmächtigen Centralregierung geschaffen worden. Unter den tiefverschuldeten Staaten zeichnet sich Argentinien durch die prompten Zahlungen der fälligen Zinsen für die allerdings sehr ansehnliche Staatschuld aus.

Und der Reichsbau des Landes ist ein sehr großer und glänzenderweise für die Industrieland Europa's bestrebt der in Robproduzenten Gold, Silber und Kupfer sind zwar bisher noch sehr mangelhaft ausgebeutet worden und der Extrakt von Edelmetallen, der 1875 nahe an 3 Millionen Mark Wert hatte, ist erheblich gesunken, allein mit eingetretener gehobenen Aufländen hebt sich der Bergbau erheblich; er hat eine große Zukunft.

Die Biegkucht steht sogar der von Australien nicht nach, und es ist dies kein Wunder, daß Argentinien von jenen vernichtenden Türen, welche die Heerden durch decimire, nicht zu leiden bat. Im Jahre 1877 zählte man in Australien (mit Einclusus von Tasmanien und Neuseeland) 934,900 Proc. 7,124,678 Kinder und 57,707,776 Schafe, und in Argentinien im selben Jahre 4 Millionen Proc. 18,437,862

Kinder und 57,501,261 Schafe. Die Produkte der Biegkucht bilden daher auch die vornehmste Rimecke, mit der Argentinien seine Bedürfnisse begibt. Der Wert aller thierischen Produkte in der Ausfuhr belief sich 1877 auf 42,4 Mill. Proc. (zu 4,1 A.) Davon von Lämmen auf Wolle 18 Mill., auf Hindbaute 7, auf Läg 5,6, auf Schafelle 4, auf Kindervor 3, auf Salzkraut 2,3 Mill. Proc. Es ist wohl bekannt, daß man die Ausfuhr von frischem Fleisch in gestorinem Zustand nach Frankreich verachtet hat.

Wir beobachten von Argentinien sehr erhebliche Posten,

woar die Ausfuhr nach Deutschland 1876 auf

1,411,000 und 1877 auf 1,125,000 Proc. ange-

geben, aber der bei Weitem grösste Theil der Wolle,

welche die Rheinlande und Elsass verbrauchen, kommt

über Antwerpen, das über die Hälfte der gesammten argentinischen Wollproduktion empfängt. Hochst

bejeden wie sehr bedeutende Posten. Und außer der

Wolle empfangen wir Häute und Felle, Tala, Höner,

Knochen; wogegen Deutschland Gewebe, Kurzwaren,

Wein, Reis u. a. 1877 im Wert von 1,990,000

Proc. nach Argentinien ausführt.

Es ist erstaunlich zu constatiren, daß die deutsche

Einfuhr sich in den letzten Jahren nicht verringerte,

wie dies z. B. mit der französischen ausführten hat,

die ist vielmehr gestiegen, obgleich die deutsche Ratio-

nalität unter den Fremden sehr in der Minderheit ist — unter 385,000 Fremden nur 75,000 Deutsche — und selbst mit Berechnung von 10,600 Schweizer und 1600 Österreichern die 18,500 Briten numerisch nur um ein Weniges übertrifft. Aber die Deutschen haben in ihren Colonien: Esperanza, Villa Uruguay, Berndorf, Humboldt, Guadalupe und andere gute

Erfolge erzielt.

Die Einbanderung überhaupt nimmt sehr stark zu;

1877 wanderten 29,000, 1878 aber 38,875 Personen

ein, das Jahr 1879 wird eine dreistadt so hohe Zahl

aufzuweisen haben. Und es scheint, als ob die Ein-

banderung in den Missionen von Santa Fé und

an der südlichen Grenze außerordentlich fortgeschrit-

tet und das Land fügt sich großer Zufüllung von Menschen

an, was noch leben auf einem Gebiet, das

noch Patagonien vielmehr so groß ist als das

Deutsche Reich, nur 2,300,000 Menschen.

Die Ausfuhr einer vorwiegend ländlichen Bevölkerung hat es auch bewirkt, daß sich die Produktions-

frat des Landes schon jetzt in ziemlich bedeutender

Weise durch eine Ausfuhr von Brodtstoffen bemerk-

lich macht. Was wurde schon früher exportiert, 1876

über 5 Millionen, 1877 über 9,8 Millionen Kilogr.

aber noch im Jahre 1877 machten bedeutende Quan-

titäten bei einem eingeführten Wert

ausgeführt werden. Auch dies hat aufgedreht und Argentinien kann sich nicht allein trocknender Menschenmenge ausgiebig versorgen, es sei mag auch von seinen Lieferbüchern an London, Liverpool und Bordeaux abziehen. Der Betrieb ist wieder eine wichtige für das Land. Anfang December wurden nach vorliegenden Berichten in 3 Dampfern 3000 Tonnen Weizen nach Europa abge-
schickt und bei der bevorstehenden sehr guten Ernte sind sehr bedeutende Abschläfe gemacht worden.

Auch in der Handels- und Industrie spielt der Ver-

edelungsverkehr eine wichtige Rolle. So sind im

Jahre 1877 nur 11,167 Proc. Leider und 241,7 Proc.

Wurst, sowie 51,4 Proc. gefärbte Seide nebst 2 Proc.

Metall- und 4 Proc. Glasfasseln im Jahre 1878 da-

gegen 16,833 Proc. Leider und 394,9 Proc. Wurst, so wie 81,8 Proc. gefärbte Seide nebst 22,2 Proc. Metall-, 14,9 Proc. Glas- und 7 Proc. Porzellanwaren zum

Kabinett über die Grenze (westlich nach Bosau bei Schwerinberg) gegangen. Wie die durch die Er-

höhung des Veredelungsverkehrs hervorgerufene

Verminderung der Geschäftsbetätigkeit einzelner In-

vertreten darf? Sie wird müssen exportieren, weil eben im Inlande der entsprechende große Abbau nicht zu finden ist; wie weit aber dazu deren eigene Kräfte reichen werden, das wird die Zukunft sagen.

Sehr bedauerlich bleibt es, daß das aus Österreich nach Deutschland exportierte Garn zum Vertrieben nach Böhmen nur dann zugelassen wird, wenn es in Deutschland jahrs gebleibt, gefärbt oder bedruckt wurde, dadurch ist jeder Kleinenverleih recht radical bestimmt und der böhmischen Kleinenindustrie von Seiten Deutschlands dadurch ein vernichtender Schlag verübt worden, daß der böhmische Flachs-Spinner und der böhmische Kleinenweber in deren Zusammengehörigkeit und gegenseitigen Ergänzung zwar natürlich, aber doch sicher durch den erlangten Staatsvertrag portiert sind.

Man macht sich bei solchen Zuständen in allen hiesigen Kreisen auf einen Rückgang des österreichischen Kleinenindustrie, tröstet sich aber damit, daß dieser Vertragsschaden nur sechs Monate dauert und heißt, daß sodann die Interessen der österreichischen Kleinenindustrie besser werden, besonders durch die abnormale und wieder gewonnene Überzeugung auf Seiten Deutschlands, daß zwar der heimische deutsche Kleinenmarkt eine Verbesserung durch finanzielle Verträge kommt, nicht aber daß deutsche Kleinenprodukte, und daß letzteres in seiner so beträchtlichen Ausdehnung nur durch kluge Wissensnugung der bürgerlichen und vorzüglichen Produktion im Nachbarlande erhalten werden kann.

Regenbeobachtungen in Böhmen

mit Rücksicht auf das Studium der Waldfrage.

S. C. Die von jeder für das Königreich Böhmen brennend gewollte Wald- und Waltheringe, indem bald umgebaute Hochwälder, bald erzielte Trockenwälder, dem Landesholzstand den empfindlichsten Schaden zufügen, hat schon im Anfang dieses Jahrhunderts der damaligen f. patriciisch-königlichen Gesellschaft in Prag zur Gründung eines dichteren Netzes von Regenstationen, als alle übrigen Staaten besaßen, veranlaßt gegeben. Die jähre Absicht, durch unparteiisches Messernmaterial jene heile Freude, in welcher die Varieté den Wald für ein unantastbares Heiligtum erklärt, die andere dagegen denselben als ohne jeden Einfluß auf das Klima hinstellt, zu erledigen, gelang damals nicht, da die Anzahl der Stationen doch noch zu gering war und dieselben auch bald eingingen.

Erst der Neukreis scheint es vorbehalten, zu bündigen Resultaten in dieser Hinsicht zu gelangen. Gegenüber den Beobachtungsmeiden, den Einfluss des Waldes, indem auf die hydrographischen Verhältnisse des Landes, durch einige wenige kombinierte Wald- und Feldstationen zu erforschen, wie sie auf das Resultat von Bayern gegebene Beispiel auch von Preußen, der Schweiz, Italien, Frankreich und Schweden folgt werden, hat man neuerdings in Böhmen einen ganz verschiedenen Weg der Untersuchung eingeschlagen. Herr Professor Pürkner hat nämlich mit Hilfe des böhmischen Forstvereins und unterrichtet von den zahlreichen Großgrundbesitzern des Landes, ein großartiges ombro-meteorologisches Beobachtungsnetz gegründet, welches in Jahresfrist so schnell gewachsen ist, daß es Recht allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Es bestand am Ende des November d. J. 710 Regenstationen, d. h. durchschnittlich 1 Station auf 12 Quadratmeilen. So daß das böhmische Netz innerhalb eines Jahres doppelt so dicht geworden ist, als das englische, welches sich bisher als das vollständigste rühmen konnte, in den achtzehn Jahren seines Bestehens. Wie sehr die übrigen Länder, in denen besondere Systeme von Regenbeobachtungen existieren, diesen beiden nachstehen, geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

Böhmen	1 Station auf 12 Quadratmeilen
England	1 Station auf 12 Quadratmeilen
Frankreich	1 Station auf 12 Quadratmeilen
Belgien	1 Station auf 12 Quadratmeilen
Niederlande	1 Station auf 12 Quadratmeilen

Die böhmischen Großgrundbesitzer, Stadt- und Landgemeinden u. s. w. haben mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 12,000 A die Regenmesser angefertigt und deren Beamte, zum ersten Föhrer, führen die Beobachtungen aus; wie rege der Eifer hierbei ist, mag aus der einen Angabe hervorgehen, daß einer der ersten Grundbesitzer nicht weniger als 58 Regenmesser auf seinen Domänen aufgestellt hat. Alle Positionenverhältnisse der Ombrometer — innerhalb, außerhalb und am Rande des Waldes, auf völligem Freiland, in geringer und bedeutender Meereshöhe (selbst Schneekoppe in 1,600 Meter Höhe) u. s. w. — sind vorhanden, so daß alle localen Einflüsse studiert werden können, namentlich wenn einige noch vorhandene Lücken ausgefüllt sein werden und die Anzahl der Stationen die Zahl 1,000 (in der Ebene 1 Station auf die Quadratmeile, im Gebirge dreimal mehr), wie man zu hoffen berechtigt ist, erreicht werden wird.

Die Beobachtungen werden zweckmäßig auf besonderen Poststellen eingesetzt und in extenso gedruckt. Das wird also jetzt zum ersten Male (im British Railways) und nur Jahressummen des Niederschlages von allen Stationen aus Monatssummen von 12 Proc. derselben gegeben möglich sein, den Regen-, Gewitter- oder Hagelwolken, so zu sagen, Schrift für Schrift zu folgen und die Niederschlagsverhältnisse nach allen nur möglichen Schuttpunkten zu studiren. Die Publications (bei Galves in Prag) dieses wissenschaftlich und praktisch so wichtigen Unternehmens werden daher gewiß auch außerhalb der engeren Grenzen des Königreichs Böhmens allseitige Verbreitung finden.

Vermischtes.

* Leipzig, 8. Januar. Wie wir seiner Zeit mitgetheilt, war dem vormaligen Reichsoberbundesgerichte von der Regierung des Großherzogthums Sachsen-Weimar die Frage zur Entscheidung vorgelegt worden, ob in Gemäßheit des Staatsvertrages vom 19. April 1844 die preußische Regierung der großherzoglich-sächsischen und der herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Regierung gegenüber verpflichtet sei, die Thüringische Eisenbahngesellschaft auch von jeder Communalabgabe mit allerlei Ausnahme der Grundsteuer und anderer dinglichen Kosten, soweit solche nach den bestehenden Landesgesetzgebung von der Gesellschaft zu übernehmen sind, zu befreien. Das Oberbundesgericht erkannte für Rechte, daß die preußische Regierung in Folge des gebundenen Staatsvertrages allerdings verpflichtet sei, die Thüringische Eisenbahngesellschaft in der angeführten Weise zu befreien. Die preußische Staatsregierung ging auch, nachdem diese Entscheidung erfolgt war, davon aus, daß daraus Rechte gegen sie nur seitens der anderen beteiligten Regierungen, nicht aber unmittelbar

seitens der Thüringischen Bahn hergeleitet werden könnten, und daß aus dem Sprache des Oberbundesgerichts für Preußen sich lediglich die Verpflichtung ergebe, den beiden anderen beteiligten Regierungen deren Interesse an der Betreuung der Bahngesellschaft von Communalabgaben zu versüten, und denselben daher überlassen bleibe, die bezüglichen Anträge zu formulieren und zu begründen. Dieser letztere Ansicht hat die großherzoglich sächsische Regierung sich nicht anzuhören vermocht und sie drängt auf baldige thüringische Erledigung der Angelegenheit, indem die Thüringische Bahn fortduernd und in immer ausgedehnterem Maße zu Communal- und Kreisabgaben herangezoen wird. Die weimarische Regierung hat nunmehr einen Antrag beim Bundesrat eingebracht, welcher beweist, die preußische Regierung zu veranlassen, erstmals in Gemäßheit des Schiedsgerichts des Oberbundesgerichts die thüringische Eisenbahngesellschaft von jeder Communalabgabe mit alleiner Ausnahme der Grundsteuer und anderer dinglichen Kosten zu befreien und dafür Sorge zu tragen, daß der Gesellschafter die an preußische Kommunen gezahlten Abgaben mit der vorliebend bezeichneten Ausnahme zurückkehrt werden.

— **Saal-Unterl-Eisenbahn.** Anderweitigen Mitteilungen über dieses Eisenbahnunternehmen gegenüber können wir auf Grund besserer Informationen verschonen, daß neuwärts Unterhandlungen irgend welcher Art nicht stattgefunden haben. Es ist so lange ein Vorgehen in dieser Sache nicht möglich, als den Beteiligten die Kenntnis der zur Concurrenzmaße zuerlaubten Forderungen fehlt. Jedenfalls bleibt es höchst fragwürdig, daß bei einem nun deinceh 3 Jahre in Concurs befindlichen Object, das nach Millionen läuft, dem verlierenden Besitzer seitens der Concurrenzverwaltung nicht so viel Berücksichtigung zu Theil wird, um sie von der Schuldenlast zu unterdrücken. — Über die Schritte, welche zu thun sind, um die Saal-Unterl-Bahn den Actionären zu erhalten, geht uns auch Thüringen ein längeres Schreiben zu, aus dem wir, da das darin Gelegte vollständig unserer Meinung entspricht, folgendes zur Bekanntmachung mittheilen: „Nein Gebots zur Ausführung einer Reconstruction geht dahin, die betriebsleitende Bahn (Nordhausen-Erfurt) zu veranlassen, die Hälfte des Schulden, welche sich im Ganzen auf ca. 3,000,000 A belaufen dürften, in den Bürgen zu garantieren. Dies als gelungen angesehen, bliebe nur noch übrig, das andere Drittel der Schulden in Form von Prioritätsobligationen unter den Besitzern der Stammprioritätsaktionen und Stammaktionen unterzubringen, was bei einer allgemeinen Betriebsleitung auf ca. 5 Aktionen gleich 1 Stück Prioritätsobligation ausmachen würde. Die fortlaufende Sicherung des Verleihverhältnisse läuft erwartet, daß nach kurzer Zeit die Bürgen der ganzen Priorität aus dem Betriebe gepläzt werden können. Die Actionäre der Weimar-Geraer Bahn haben es, Dank den praktischen Vorschlägen der Vermaltung, versprochen, eine ihnen drohende gleiche Gefahr abzuwenden, warum sollte Dies nicht auch den Actionären der Saal-Unterl-Bahn möglich sein?“ Wie wir übrigens hören, sind neuwärts eine Anzahl von bedienten Actionären zusammengetreten, um in energetischer Weise Schritte anzubauen, die Bahn den Actionären zu erhalten — höchstlich mit Erfolg.

Tortmünd, 5. Januar. (H. C.) Die Haushalte erhält sich auf dem Eisenmärkte und ist auch so leicht und so bald ein Anschlag nicht zu befürchten, da die Nachfrage wächst. Die Eisen- und Stahlwerke sind vollaus für die nächste Zeit mit Spezifikationen in Folge der Abschlüsse pro erstes und teilweise auch pro zweites Quartal vergeben. Für neue Abschlüsse auf kurze Zeit werden bedeutende höhere Preise gebahnt; für längere Zeit wollen sich aber wieder Konsumen noch Produzenten binden. Die Walzwerke können keine Oderarten von den Hochöfen und Zechen für das Rohmaterial, Roheisen und Koblenz bekommen und halten daher auch ihre Abnehmer hin, die nun ihrerseits ihrer Kundenschaft ebenfalls für längere Zeit Preise nicht angeben können. Es ist das augenblicklich ein unbedeutlicher Zustand, der, wenn das Geschäft nicht ins Stocken gerathen soll, bald aufhören muss. Die Produktivität der Werke ist momentan noch angestiegen, als in den besten Jahren, fast alle sind leistungsfähiger als damals, da sie durch Um- und Neubauten bessere Betriebsbedingungen vorgelegt haben, was in auffallend bescheidenem Maße von denjenigen Werten geschehen ist, denen die Mittel dazu vollaus zu Gebote standen. So hat z. B. die Eisenindustrie zu Menden und Schwerte ein neues Werkstatt nach dem System Lauth gebaut, dessen Patent sie für ganz Deutschland erworben hat. Die Anlage ist gerade zur besten Zeit mit Einführung des Ausfertigungs in der gesammelten Industrie vollendet und dem Betriebe übergeben worden. Wie wir hören, ist gegenwärtig die Rüstung besonders in Industriehöfen noch immer im Bau; auf den Begehr von Hausbrandhöfen ist der Eintritt des Baumeisters bereits von Tiefenrath-Tunnels auch auf Geschenkseite seitlich von Industriegebäuden gestoßen, welches die Maschinenabfuhr zuläßt. Der Tagefortschritt ist deshalb seitdem wieder 7 Meter im Minimum auf beiden Seiten zusammen. Es bleiben auf heute noch zu durchsetzen 370 Meter. Daß der Schall der Minenabschaffung nicht mehr die Menge der einlaufenden Bestellungen so gering als in diesem Augenblick. In Innerösterreich lagern nahezu 1 Million Centner Kohlen, die Schienewerke haben durchaus keine Arbeit, Puddlingsstahl und Gußstahl geben schwach, Commerzien ist vollkommen verstaubt, der Maschinenbau höchst ungernig bedarf. Die ausländische Haushalt hat zwar eine Flut von Anträgen gebracht, aber effective Bestellungen nur in Altmaterial und kleinen Püscheln Roheisen. Der innerösterreichische Konsum ist so schwach, wie er nur bei dem Mangel jeder Kaufmacht und nach einer schlechten Ernte sein kann. Die hohen Course erscheinen daher als reiner Schwund, und sind für die Industrie um so weniger vortheilhaft, als sie die finanzielle Vergrößerung der durchweg unter einer riesigen Schuldenlast leidenden großen Unternehmen nur aufzuhalten werden. Die neuen Actionenjäger werden beim Eintritt besserer Preise entsprechende Dividenden fordern und für genügende Stärkung des Betriebsstocks und der Pervollkommenung der Betriebsmittel wird wieder Rücksicht übrig bleiben. Was halten in jeder Beziehung sich deshalb dringend Noth, zu rohigen Hoffnungen jetzt noch jede Verachtung.

* **Bern,** 6. Januar. Dem „Bund“ wird aus Luzern vom 4. d. R. geschrieben: In der Sylvesternacht ist man mit dem Richtstiel des Gotteshofs Tunnels auch auf Geschenkseite seitlich von Industriegebäuden gestoßen, welches die Maschinenabfuhr zuläßt. Der Tagefortschritt ist deshalb seitdem wieder 7 Meter im Minimum auf beiden Seiten zusammen. Es bleibt auf heute noch zu durchsetzen 370 Meter. Daß der Schall der Minenabschaffung nicht mehr die Menge der einlaufenden Bestellungen so gering als in diesem Augenblick. In Innerösterreich lagern nahezu 1 Million Centner Kohlen, die Schienewerke haben durchaus keine Arbeit, Puddlingsstahl und Gußstahl geben schwach, Commerzien ist vollkommen verstaubt, der Maschinenbau höchst ungernig bedarf. Die ausländische Haushalt hat zwar eine Flut von Anträgen gebracht, aber effective Bestellungen nur in Altmaterial und kleinen Püscheln Roheisen. Der innerösterreichische Konsum ist so schwach, wie er nur bei dem Mangel jeder Kaufmacht und nach einer schlechten Ernte sein kann. Die hohen Course erscheinen daher als reiner Schwund, und sind für die Industrie um so weniger vortheilhaft, als sie die finanzielle Vergrößerung der durchweg unter einer riesigen Schuldenlast leidenden großen Unternehmen nur aufzuhalten werden. Die neuen Actionenjäger werden beim Eintritt besserer Preise entsprechende Dividenden fordern und für genügende Stärkung des Betriebsstocks und der Pervollkommenung der Betriebsmittel wird wieder Rücksicht übrig bleiben. Was halten in jeder Beziehung sich deshalb dringend Noth, zu rohigen Hoffnungen jetzt noch jede Verachtung.

* **Bern,** 6. Januar. Dem „Bund“ wird aus Luzern vom 4. d. R. geschrieben: In der Sylvesternacht ist man mit dem Richtstiel des Gotteshofs Tunnels auch auf Geschenkseite seitlich von Industriegebäuden gestoßen, welches die Maschinenabfuhr zuläßt. Der Tagefortschritt ist deshalb seitdem wieder 7 Meter im Minimum auf beiden Seiten zusammen. Es bleibt auf heute noch zu durchsetzen 370 Meter. Daß der Schall der Minenabschaffung nicht mehr die Menge der einlaufenden Bestellungen so gering als in diesem Augenblick. In Innerösterreich lagern nahezu 1 Million Centner Kohlen, die Schienewerke haben durchaus keine Arbeit, Puddlingsstahl und Gußstahl geben schwach, Commerzien ist vollkommen verstaubt, der Maschinenbau höchst ungernig bedarf. Die ausländische Haushalt hat zwar eine Flut von Anträgen gebracht, aber effective Bestellungen nur in Altmaterial und kleinen Püscheln Roheisen. Der innerösterreichische Konsum ist so schwach, wie er nur bei dem Mangel jeder Kaufmacht und nach einer schlechten Ernte sein kann. Die hohen Course erscheinen daher als reiner Schwund, und sind für die Industrie um so weniger vortheilhaft, als sie die finanzielle Vergrößerung der durchweg unter einer riesigen Schuldenlast leidenden großen Unternehmen nur aufzuhalten werden. Die neuen Actionenjäger werden beim Eintritt besserer Preise entsprechende Dividenden fordern und für genügende Stärkung des Betriebsstocks und der Pervollkommenung der Betriebsmittel wird wieder Rücksicht übrig bleiben. Was halten in jeder Beziehung sich deshalb dringend Noth, zu rohigen Hoffnungen jetzt noch jede Verachtung.

* **Bern,** 6. Januar. Dem „Bund“ wird aus Luzern vom 4. d. R. geschrieben: In der Sylvesternacht ist man mit dem Richtstiel des Gotteshofs Tunnels auch auf Geschenkseite seitlich von Industriegebäuden gestoßen, welches die Maschinenabfuhr zuläßt. Der Tagefortschritt ist deshalb seitdem wieder 7 Meter im Minimum auf beiden Seiten zusammen. Es bleibt auf heute noch zu durchsetzen 370 Meter. Daß der Schall der Minenabschaffung nicht mehr die Menge der einlaufenden Bestellungen so gering als in diesem Augenblick. In Innerösterreich lagern nahezu 1 Million Centner Kohlen, die Schienewerke haben durchaus keine Arbeit, Puddlingsstahl und Gußstahl geben schwach, Commerzien ist vollkommen verstaubt, der Maschinenbau höchst ungernig bedarf. Die ausländische Haushalt hat zwar eine Flut von Anträgen gebracht, aber effective Bestellungen nur in Altmaterial und kleinen Püscheln Roheisen. Der innerösterreichische Konsum ist so schwach, wie er nur bei dem Mangel jeder Kaufmacht und nach einer schlechten Ernte sein kann. Die hohen Course erscheinen daher als reiner Schwund, und sind für die Industrie um so weniger vortheilhaft, als sie die finanzielle Vergrößerung der durchweg unter einer riesigen Schuldenlast leidenden großen Unternehmen nur aufzuhalten werden. Die neuen Actionenjäger werden beim Eintritt besserer Preise entsprechende Dividenden fordern und für genügende Stärkung des Betriebsstocks und der Pervollkommenung der Betriebsmittel wird wieder Rücksicht übrig bleiben. Was halten in jeder Beziehung sich deshalb dringend Noth, zu rohigen Hoffnungen jetzt noch jede Verachtung.

* **Braunschweig**, 2. Januar. Der Heringsfang in den Syltseen hat nach der „Post- und Ztg. L.“ nunmehr mit den besten Ausichten begonnen. Aus der Gegend von Uelzen wurden gestern 4100 Kubikfuß frischer Herings von schöner Qualität hier eingebracht. Ein deutscher Dampfer ist eigens zum Heringstransport von hier nach Kiel in Fahrt gelegt worden.

* **Gifhorn**. Der annähernde Wert der Wirtschaft der Gifhorner Grubenverein hat die Duisburg gelegenen Hüttentore und die dazu gehörigen Eisenstein-Gruben für 2,000,000 A an eine neue selbständige Gesellschaft „Gifhorn“ verkauft. Die Constituierung der neuen Gesellschaft ist bereits erfolgt. — Der Westfälische Grubenverein hat die Gifhorner Gruben- und Schmelztore sowie die dazu gehörigen Eisenstein-Gruben für 2,000,000 A an eine neue selbständige Gesellschaft „Gifhorn“ verkauft. Die Constituierung der neuen Gesellschaft ist bereits erfolgt.

* **Braunschweig**, 2. Januar. Der Heringsfang in den Syltseen hat nach der „Post- und Ztg. L.“ nunmehr mit den besten Ausichten begonnen. Aus der Gegend von Uelzen wurden gestern 4100 Kubikfuß frischer Herings von schöner Qualität hier eingebracht. Ein deutscher Dampfer ist eigens zum Heringstransport von hier nach Kiel in Fahrt gelegt worden.

* **Braunschweig**, 2. Januar. Der annähernde Wert der Wirtschaft der Gifhorner Grubenverein hat die Duisburg gelegenen Hüttentore und die dazu gehörigen Eisenstein-Gruben für 2,000,000 A an eine neue selbständige Gesellschaft „Gifhorn“ verkauft. Die Constituierung der neuen Gesellschaft ist bereits erfolgt.

in der wesentlich verbesserten Situation dieses Unternehmens, die von Neuem wieder durch den uns heute auf telegraphischem Wege zugänglichen Betriebsausweis per December v. J. in elatantem Weise vor die Augen geführt wird. Der Monat December bat der in Südtirol lebenden Bahn eine geradezu glänzende Einnahme gebracht, wie keiner der vorhergehenden Monate eine solche aufzuweisen hatte. Es wurden auf der Linie A 26,666 fl. oder 41,755 fl. mehr eingenommen als im gleichen Monat des Vorjahrs. Die Linie B hatte jedoch gleichfalls einer günstigen Betriebsentwicklung zu erfreuen; denn es wurden 145,744 fl. oder 15,806 fl. mehr als im December 1878 vereinnahmt. Im Jahre 1879 wurden insgesamt auf der Strecke A 183,601 fl. und auf der Strecke B 55,723 fl. mehr eingenommen als in dem vorhergehenden Jahre.

* **Prag,** 7. Januar. Wie das hiesige Tagblatt aus bestensrechter Quelle erfährt, soll das seinerzeitige Projekt der Transversalbahn Böhmen nach Außschweden nach Webersau (anschließend an die Südnorddeutsche Bahn) bis zur Verbindungsbahn, zu welcher die Linie Ralow-Pretziner Staatsbahn einen integrierenden Theil bildet, jetzt eine Erweiterung durch den Ausbau der Strecke von Ralow gegen Norden und zwar gegen die Braunschweider Brücke erhaben. Eventuell ist auch jetzt schon der Bau der Strecke Außschweden-Bohmisch-Leipa in Aussicht genommen.

Eine Prager Bauunternehmung soll bereits mit der Regierung wegen Übernahme des Baus in Verhandlung getreten sein.

* **Altdöb-Eisenbahn.** So ist noch von den Eisenbahngruppierungs-Projekten der ungarischen Regierung die Rede war, batte man stets mit großer Reserve das Project der Incorporation der Altdöbbahn in ein größeres Netz ventiliert. Wie nun von unerträglicher Seite berichtet wird, soll in der That auch die Altdöbbahn zu jenen Eisenbahnen gehören, welche im Interesse der Vereinheitlichkeit der Verwaltung und des Betriebs verstaubt werden sollen. Das dürfte denn auch der Hauptgrund gewesen sein, warum die ungarische Regierung die Linie Bahn-Borsig nicht an die Bahngesellschaft konzessionirt, sondern vorgesehen hat, diese vom ungarischen Staatsbahnfern liegenden Strecke auf Staatsbahn zu bauen und in die Strecke auf Staatsbahn zu verwalten. Speziell bei dieser Bahn fand keinem der Grund für die Verstaubung obzuhalten, daß etwa die Vermaltung fortsetzt und das jährliche Betriebsförderungsziel nicht durch die ungarische Bahn möglich sei?

Wie wir weißt, besteht die Bahn nicht aus Eisenbahnen, sondern vorgezogen hat, diese vom ungarischen Staatsbahnfern liegenden Strecke auf Staatsbahn zu bauen und in die Strecke auf Staatsbahn zu verwalten. Speziell bei dieser Bahn fand keinem der Grund für die Verstaubung obzuhalten, daß etwa die Vermaltung fortsetzt und das jährliche Betriebsförderungsziel nicht durch die ungarische Bahn möglich sei?

Wie wir weißt, besteht die Bahn nicht aus Eisenbahnen, sondern vorgezogen hat, diese vom ungarischen Staatsbahnfern liegenden Strecke auf Staatsbahn zu bauen und in die Strecke auf Staatsbahn zu verwalten. Speziell bei dieser Bahn fand keinem der Grund für die Verstaubung obzuhalten, daß etwa die Vermaltung fortsetzt und das jährliche Betriebsförderungsziel nicht durch die ungarische Bahn möglich sei?

Wie wir weißt, besteht die Bahn nicht aus Eisenbahnen, sondern vorgezogen hat, diese vom ungarischen Staatsbahnfern liegenden Strecke auf Staatsbahn zu bauen und in die Strecke auf Staatsbahn zu verwalten. Speziell bei dieser Bahn fand keinem der Grund für die Verstaubung obzuhalten, daß etwa die Vermaltung fortsetzt und das jährliche Betriebsförderungsziel nicht durch die ungarische Bahn möglich sei?

Wie wir weißt, besteht die Bahn nicht aus Eisenbahnen, sondern vorgezogen hat, diese vom ungarischen Staatsbahnfern liegenden Strecke auf Staatsbahn zu bauen und

zeuge gingen in Folge von Collisionen zu Grunde, und circa 40 durch Feuer.

*— Ernte in den Vereinigten Staaten. Das landwirtschaftliche Bureau in Washington hat aus den gemelde und schätzungsweise eingelangten Ernte-Berichten für die verflossene Saison eine Tabelle bereitgestellt, welche die Quantitäten der in den ganzen Vereinigten Staaten gebauten Stapel-Produkte im Vergleich mit denen erzielen läßt, die im vorhergegangenen Jahre erzielt wurden. Die angegebenen Werte sind nicht die in den Märkten notierten Preise, sondern die Werte, die den Produzenten zu Gute kommen. Es geht daraus hervor, daß die gesamte Summe des Wertes der Agrikultur-Produkte der letzten Saison, wenn man ihn mit dem Wert des vorhergegangenen Jahres vergleicht, beinahe 416,000,000 Doll. beträgt. Die A. N. S. R. berichtet hierzu: „1,904,480,655 Doll., das ist der Betrag, auf welchen das Ackerbau-Departement in Washington den Wert unseres diesjährigen Erntes berechnet, ein Gewinn gegen das Vorjahr von ungefähr 416,000,000 Doll. Wo ist ein Land auf der ganzen Erde, das nur annähernd solche Resultate einer übertraffenden schnellen Entwicklung aufzuweisen im Stande ist? Es kann keine höhere Grundlage der Prosperität geben, wie diese Vermehrung der Produkte des Ackerbaues und sie ist ein sicheres Zeichen, daß trotz einer temporären, durch Speculation herbeigeführten Preissteigerung für Jeden, der arbeiten will und arbeiten kann, bis zur nächsten Ernte hinreichend und billiges Brod vorbanden ist, das bei Weihnachtsfesten für die große Masse des Volkes.“

Briefposten.

A. O. P. hier. Bei der Staatsschulden-Casse zu Dresden; höchstens später auch bei der bisherigen Postamt-Darlehens-Casse.

Literatur.

Oswald Stein. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der nationalen Wirtschaftslehre. Ein Handbuch für das deutsche Volk. Erster Halbband. Bern und Leipzig bei Georg Frommann & Cie. Eine Schrift für die Schulpolitik Bismarck's. Einiger Weise wurde aber dieselbe, von einer so eingeweihten Seite wie der Generalpostmeister Stephan, noch neulich im preußischen Herrenhaus als bloß vorübergehendes Zwangesmittel gegen das Ausland erklärt. Die herrschende Schule, meint der Verfasser, indem sie den idiotischen Egoismus der Individuen zum Prinzip der Wirtschaftspolitik erhebt, verhindert sich gegen das Gesetz der Erhaltung der Kraft. Die vorliegende Schrift soll ein Lehr- und Leitbuch der Nationalökonomie, eine Kritik der ökonomischen Wissenschaft, eine Philosophie der Wirtschafts- und Geschichte, ein Leitfaden der Wirtschaftspolitik für die Gebildeten der Nation und speziell für Diejenigen unserer Landsleute sein, welche als Politiker, Beamte, Industrielle und Landwirthe an der Lösung der großen Krisenfrage der Nation im eigenen wie im Allgemeinen Interesse Theil nehmen. — Freilich daß wollen ja alle anderen Schriften ähnlichen national-ökonomischen Inhalts. Sehr angedeutet ist, daß die Inhaltsübersicht von jeder Seite Abendabend geht, und also der Gang des Verfassers überflächlich leicht vorstellen lassen kann. Rätselhaft kommen die Freibündler schlecht weg, die deutsche Wissenschaft ist unproduktiv, sehr viele Nationalökonomien sind nicht einmal das Wesen ihrer Wissenschaft im Klaren, der Bildungsstand an den höheren und mittleren Schulen ist ein gänzlich verfehlter, die Professoren stiegen noch tiefer im Mittelalter, ihre Stützwerbung und die ungewöhnliche Verhandlungsweise des Materials sind ein Grund, weshalb die Studenten nichts lernen; die Presse ist corrupt (v. u. f. v.), indeß abgesehen davon und was sich daran knüpft und noch selbst die Kritik herausfordert, bildet die Schrift eine ganz unterhaltende Actüre. Verfasser ist übrigens auch Politiker. Er vertheilt Gold und Silber in Deutschland, Belgien an Frankreich. Wer möchte das erleben! Wie leicht könnte sich Dies ganz anders gehalten!

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Böhmisches Nordbahn. Aufgabe des gestrigen Traditionsvertrags wurde im Monat December eine Mehreinnahme von 7500 fl. erzielt, so daß sich im Jahre 1879 gegen das Exträtzis im Vorjahr ein Gehammlplus von 13,000 fl. herausstellt.

Leipziger Börse am 8. Januar.

Die Überladung der Haushaltsspeculation und die Verbauspekulationen betrieben machen sich gestern in Berlin dadurch gelind, daß Realisationen in größerem Umfang stattfinden, welche auf die Entwicklung der Coursen nicht ohne nachteiligen Einfluß blieben. Namentlich trat die Erleichterung auf denjenigen Gebieten zu Tage, wo die Speculation des Gutes zu viel gethan hatte; auf dem Gebiete der österreichischen Eisenbahnaktien, wo namentlich in verschiedenste Kategorien der nun etwas gehörige Papierer eine übertriebene Courssteigerung stattgefunden hatte. Eine Erleichterung dieser Haushaltsspekulationen kann der Situation nur zum Vorteile gerichten. Uebrigens hatten die Abendboten die Majorität bereits wieder überwunden, denn sowohl in Frankfurt wie auch in Wien hatte sich die Tendenz entschieden befestigt und stand hiermit eine Courssteigerung im engsten Zusammenhang. Die biegsame Börse nahm den deutigen Verfallen in etwas ruhigerer Weise auf; sie nahm eine mehr abwartende Haltung ein, ohne jedoch in ihrer seitherigen lebhaften Stimmung wanehend zu werden. Wenn auch hier und da Coursverluste nicht umgangen werden konnten, so wurde doch das zu den ermächtigten Reitungen offerte Material in den meisten Fällen blank aufgenommen, welche Thatsache dafür spricht, daß man den Glauben an eine baldige Weiterentwicklung der Haushalt durchaus nicht aufgegeben hat. Nach der Emotion, welche während der letzten Tage an der Börse vorherrschend war, kann eine Ruhepause nur von den wohlbräugsten Folgen sein. Das Geschäft des heutigen Tages gestaltete sich zwar im Allgemeinen nicht so lebhaft und umfangreich als während der letzterenwochen Börseversammlungen, immerhin aber entwickelte sich dasselbe zu einer ziemlich beträchtlichen Ausdehnung und fanden namentlich in den jetzt jüngst tragenden Wertpapieren anziehende Umfälle wieder statt.

Das Geschäft in den deutschen Staatsfonds war nicht unbedeutend; gehandelt wurden hauptsächlich Sachsen-Rente, Reichsbanknote und 4 proc. Sachsen; ferner kamen vorwiegend in Frage Chemnitzer 4½ proc. Stadtbanknote, Leipzig 4 proc.

Stadtobligationen, Landesbank, Altonaer, Sächsische 4½ proc. Mandatbriefe der Creditanstalt, Roseller Stadtbanknote, Hamburgische Staatsrente und Köln-Windener Prämien-Anleihe, die durchweg höhere Course bedangen.

Auf dem Bönenmarkt handeln heute in Folge Realisierungen, wogegen die seither rapid gestiegenen Course Veranlassung boten, Coursabschläge statt, indeß entwickelte sich zu den gewöhnlichen Kurzen ebenso umfangreiches Geschäft wie gestern und blieb in einem Falcken noch guter Begehr. Sehr lebhaft gingen Bauliebhaber A und B, ferner Prag-Turnauer, Böhmisches Nordbahn, Thüringer und Görlitz-Großenhainer zu niedrigeren Courten um; ferner erhielten Courseinbuden: Aussig-Teplice, Anhalter, Berliner, Berliner, Böhmisches Weißbahn, Köln-Windener, Elizabet-Weißbahn, Franz-Josef, Grazer, Möllner, Halle-Sorauer (- 3,50), Magdeburg-Halberstädter, Mainzer, Westfälischer, Oberdeutsche (- 3,25), Nordwest A und B (- 5 resp. 7,4), Werderbahn und Rumanier; zu ungebührlich gebrichter Notiz blieben Kleinische verlangt. Besonders höher (3 Proc.) schlossen Weimar-Geraer 4 proc. auch Bergische, Berlin-Dresden, Steintor und Zug-Bodenbacher (+ 1,50) erzielten Coursbesserungen.

Von den Stammprämierten erzielten sich Görlitz-Großenhainer (+ 0,50), Turz-Bodenbacher (+ 1 proc.), Halle-Sorauer (+ 0,50), Rechte-Oder-Ufer (+ 1), Altenburg-Geiger (+ 0,25) guter Nachfrage, während Berlin-Göttinger (- 1,50), Berlin-Dresden (- 2), Göttinger und Oberlausitzer matter lagen.

Auf dem Gebiete der Bankaktien handeln gleichfalls bei einigen Papieren Coursverbesserungen statt; aber auch hier gilt das oben Gesagte, daß zu den herabgelegten Preisen das vorhandene Material leicht plaziert werden konnte. In Leipziger Credit, welche um 0,75 zurückgingen, handeln annehmliche Abschläge statt und blieb der notierte Cours schwer Geld; das selbe findet auf Berliner Disconto Anwendung, welche gegen gestern 2 Proc. erzielten. Darmstädter folgten 2,25 und Deutsche Bank 2 Proc. niedriger Geld. Leipzig's Bank, die sich um 1,25 drückten, waren schließlich noch verlangt; Meiningen waren 0,50 unter gebrichter Notiz leicht verlässlich, Coburg's erhalten sich von ihrem gebrichtigen Coursverluste um 1 Proc.; auch Gothaer Bank profitierten 1 Proc., dieselben blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.

Die Industrie-Aktien kamen nur zum kleinsten Theile zur Geltung; sehr lebhaft gelangt waren Zimmermann und Jürgens, die um 1 Proc. fielen, für leichtere handeln sich trotz erhöhter Notiz keine Abgeber. Görtschiner erzielten abermals um 1 Proc.

Deutsche Werke folgten mit einer gleichen Cours-

erhöhung, ebenso hellten sich Göltzner höher. Sachsen-Industrie und die anderen Industrie-Aktien blieben aber zur Notiz noch erhältlich. Treidner Bank, Sachsen-Bank und Weißbahn matt.